

**43. Dr. Kleemann Zuchtauslese-Prüfung 2018
vom 11. Oktober bis 14. Oktober 2018 in Viöl / Schleswig-Holstein**

Sortiert nach:

Gruppen

Stand: 14. November 2018

**Prüfungsleitung: Andreas Thomschke
örtl. Prüfungsleitung: Hubertus Krieger**

Einspruchskommission:

**Johann Adolf Albertsen
Hans-Dieter Krause
Burkhard Weritz**

Einsprüche: ein Einspruch

Zur Info:

Auszug aus PO, Allgemeine Bestimmungen:

VI. Berichterstattung § 13

(2) Bei Dr. Kleemann Ausleseprüfung ... haben die Obmänner der Richtergruppen innerhalb von 8 Tagen nach der Prüfung ... einen kurzen schriftlichen Bericht zu erstatten. ...

Der Bericht muss eine kurze Charakteristik der Arbeitsweise jedes geprüften Hundes, die seine Vorzüge und Mängel erkennen lässt, enthalten.

Es ist anzugeben, wie oft der Hund an Wild gebracht werden konnte. ... Bei Hunden, welche die Prüfung nicht bestanden haben, ist anzugeben, in welchem Fach und warum sie ausgeschieden sind.

Eindrücke der Wasserreviere:



Gruppe 1: RO Ferdinand Schlattmann, Francois Aldrich, Christian Marx

PNr.:37 Vinnie vom Riverwoods, 1285/14, Führer: Jens Stahl, Fw: sg, Nicht bestanden



In der ersten Suche kam dieser Rüde an einen Hasen, den er anhetzte, sich durch Triller kurzhalten ließ, dann aber weiter hetzte und mit einem Sprung Rehe sich der Prüfung entzog.

PNr.:44 Hector vom Tatemeer, 0969/16, Führer: Jörg Blüschke, Fw: sg, Nicht bestanden



Der Rüde wurde zur ersten Suche geschallt und begann mit enormen Vorwärtsdrang. Zunächst stach er in den Wind, kam dann mit Nackenwind zurück bis hinter Führer und Richter, lief völlig ohne Plan und wurde im weiteren Verlauf ständig von Pfiffen des Führers gehalten. Er überlief dabei zweimal Wild und unterbrach seine Arbeit durch wiederholtes Stehen, drehte mehrfach aus dem Wind. Eine leider planlose Suche die für die heutige Prüfung nicht reicht.

PNr.:116 As Makolski, RSZNV 130/H/15, Führer: Kristof Heidenreich, Fw: sg, Nicht bestanden



In der ersten Suche tat sich der Rüde etwas schwer, trotz Unterstützung durch den Führer etwas planlos, konnte zwei abstreichende Bekassinen nicht markieren oder vorstehen. Im zweiten Suchengang verbesserte sich die Arbeit. Die Suche war planmäßiger, der Rüde zeigte Finderwille, war gut im Sprung und zeigte eine selbständige Arbeit immer im Kontakt zum Führer. Dabei fand er zwei Hasen, die er ohne Einwirkung des Führers quittierte. In der dritten Suche kam er an Rebhühner, die er fest vorstand, nachzog und nach dem Schuss auf die abstreichenden Hühner Gehorsam zeigte.

Eine Kleemann gerechte Arbeit.

Das Wasser wurde mit deutlichem Hinweis angenommen und die Wasserfläche korrekt abgesucht, unter herunterhängenden Büschen fand er dann seitlich im vorderen Schilf eine Ente, die erlegt werden konnte. Bringen von Ente war korrekt.

Da uns der Rüde bis dahin noch kein Stöbern ohne Ente zeigen konnte wurde aufgefordert, diese Arbeit nachzuholen. Auch hier wurde das Wasser mit energischer Ansprache angenommen und die offene Wasserfläche abgesucht. Bei dieser Arbeit suchte der Rüde immer den Blickkontakt mit dem Führer. Er stieg mehrfach aus und war nicht bereit, das Schilf anzunehmen. Diese Arbeit genügte leider nicht. Stöbern o. Ente 3.

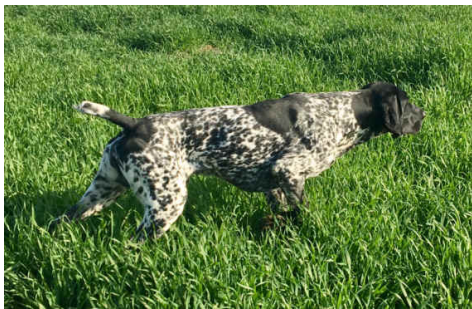
PNr.: 19 Watz von der Madlage, 0689/13, Führer: Christoph Sonnenwald, Fw: sg, Nicht bestanden



Für seine erste Suche bekam der Rüde eine sehr schöne Fläche mit Weidegras, gesäumt an beiden Seiten mit Holz. Der angenehme Wind von vorne genügte ihm aber nicht, er verschwand mal rechts, mal links im Holz und jagte dort für sich allein. Offenbar ein jagderfahrener Hund der im Holz wohl eher Wild vermutete als in der Weidegras Fläche. Kein Kontakt zum Führer, selbständige Arbeit aber nicht im Sinne einer Dr. Kleemann-Ausleseprüfung.

Gruppe 2: RO Karl Stacheter, Jens Dietrich Schmidt, Anette Esser

PNr.: 35 Major von der Rietberger Ems, 0239/15, Führer: Siegfried Hofstetter, Fw: v, KS



Der Hund zeigte in allen Suchengängen eine planmäßige, kraftvolle Galoppsuche, die stets von Finderwillen geprägt war. Der Rüde kam im zweiten Suchengang an Rebhühnern zu Vorstehen und zeigte bei Schussabgabeabsoluten Gehorsam. Auch an 2 Hasen konnte er ohne Mühe gehalten werden.

Zum „Stöbern ohne Ente“ geschickt nahm der Rüde das Wasser sofort an. Er suchte das Ufer in beide Richtungen ab und schwamm über das offene Wasser in den Schilfstreifen. Dieser wurde anhaltend durchstöbert worauf der Hund aus dem Schilf eine lebende Ente drückte die nicht erlegt werden konnte. Zur Feststellung der Schussfestigkeit wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, Bringen korrekt.

PNr.: 4 Nero II vom Dinkelhof, 0429/15, Führer: Paul Bockhold, Fw: sg, Nicht bestanden

Der Rüde zeigte weiträumige Suchengänge mit hohem Tempo, arbeitete gezielt mit dem Wind und kam mehrfach an Rehwild zum Vorstehen. In der letzten Suche konnte beim Vorstehen an einer Ente

an einem breiteren Graben geschossen werden, worauf der Rüde absoluten Gehorsam zeigte. Der Rüde nahm zwar das Wasser beim „Stöbern ohne Ente“ sofort an und suchte den Uferstrand in jede Richtung ab, stöberte jedoch nicht anhaltend genug im Schilfgürtel und stieg immer wieder aus. Diese Arbeit konnte nur mit gut bewertet werden.

PNr.: 57 Bonny von den Donaumündungen, 9005/16, Führer: Katharina Weidlein, Fw: v, Nicht bestanden

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine flotte planmäßige Suche, die von starkem Finderwillen geprägt waren. Die Manieren am Federwild waren sehr gut. Sie kam dann an Rebhühnern zum Vorstehen und auch die Schussruhe bereitete keine Probleme.

Die Hündin nahm zwar das Wasser sofort an, suchte aber nur den Ufer- und Schilfrand ab. Den Schilfgürtel durchschwamm sie einmal kurz und stieg des öfteren aus. Die Stöberarbeit konnte somit nur mit gut bewertet werden.

Gruppe 3: RO Antje Engelbart-Schmidt, Hartmut Loges, Norbert Demes



PNr.:123 Hern Theogonia Black, PKR.VII-14892, Führer: Robert Skrzesewski, Fw: sg, KS

Der Rüde nahm das weiträumige, mit sehr großen Flächen aus dichtem Schilf und Schilfinseln, sowie teilweise ins Wasser hängenden Weidengruppen bestandene Gewässer auf einmaligen Befehl direkt an, suchte sofort die vorgelagerten kleineren Schilfgruppen und die schilfbestandenen Ufer rechts und links ab und stöberte darauf ohne weitere Einwirkung sehr ausdauernd und planvoll in dem gegenüberliegenden, weiträumigen Schilf. Dabei kam er an Teichhühner und nach einiger Zeit auch an eine Ente, die er zunächst kurz aufs offene Wasser drücken konnte, die aber dann sofort wieder das Schilf annahm. Durch ausdauerndes Weiterstöbern gelang es ihm jedoch nach längerer Zeit, die Ente erneut aus dem Schilf zu stöbern, wo sie erlegt werden konnte und von Hern korrekt dem Führer zugetragen wurde. In allen Fächern eine sehr gute Leistung!

In einem langen ersten Suchengang gleich morgens auf Maisstoppeln mit Gegenwind zeigte uns Qin eine sehr gute, weite und planvolle Suche mit Führerbezug, sehr gutem Nasengebrauch und Gehorsam, bester Kopfhaltung, sehr gutem Sprung und Ausdauer, sowie auch Markieren der Witterung von Gestüben. Nach der Wasserarbeit zeigte Hern dann mittags und nachmittags bei Wärme auf unterschiedlichem Bewuchs (Brachflächen, Wildäcker mit Sonnenblumen, Kleeblättern, Senf- und Grasflächen) vier weitere, lange Suchengänge, die ebenfalls den Ansprüchen einer Kleemannprüfung vollauf gerecht wurden. Er zeigte mehrfach sehr gutes Vorstehen und Gehorsam an Rehen, Fasanen und Rebhühnern, auch nach dem Schuss.

PNr.:112 Doctor Do Little vom Balkanite, PK17319/11, Führer: Tatjana Angelova, Fw: v, KS

Auf einmaligen Befehl nahm der passionierte weiße Rüde das mit weiträumigen Schilfflächen bedeckte Wasser an, stöberte zunächst kurzzeitig rechts und links im Schilf vor der Führerin, um dann über die offene Wasserfläche direkt in das gegenüberliegende dichte Schilf zu stöbern. Dort suchte er planvoll und ausdauernd, sehr weiträumig ohne jede Einwirkung, stöberte dabei immer wieder Teichhühner und Enten auf, was an Hand von Geräuschen und Schilfbewegungen erkennbar war. Da nach einer vorherigen Entenjagd noch möglicherweise geflügelte Enten in den Gewässern sein konnten, wurde die ausdauernde, hervorragende und absolut selbstständige Stöberarbeit des Rüden nicht abgebrochen, so dass Doctor Do Little nach insgesamt 40 Minuten allerbesten Arbeit erfolgreich abschließen konnte. Das Stöbern mit und ohne Ente wurde mit hervorragend, das Bringen der Ente mit sehr gut bewertet.

Nachdem der Rüde morgens bereits beim Angehen zum ersten Suchengang – leider noch angeleint – einen in der Sasse sitzenden Hasen vorstand, zeigte er dann ebenfalls in insgesamt vier langen Suchengängen auf unterschiedlichem Bewuchs (Brachflächen, Wildäcker mit Sonnenblumen, Klee- und Senfschlägen) auch bei im weiteren Tagesverlauf zunehmender Hitze gleichbleibend sehr gute, weiträumige und stets flüssige Suchen mit sehr guter Kopfhaltung, Sprung und Ausdauer, immer in bester Zusammenarbeit mit der kaum einwirkenden Führerin. Durch sehr guten Nasengebrauch fand er wiederholt Fasanen, Rebhühner und immer wieder auch Rehwild, an allem zeigte er nach teils weitem Anziehen eindrucksvolle Vorstehbilder und sehr guten Gehorsam auch beim Schuss.

PNr.:122 Qin ze Stipek, CLP/KO/81214, Führer: Robert Skrzesewski, Fw: sg, Nicht bestanden

Auch Qin nahm das Gewässer auf einmaligen Befehl sofort an, stöberte aber etwas verhalten zunächst die Schilfgruppen und rechts und links des Führers gelegene Schilfflächen ab. Er nahm das sehr dichte gegenüberliegende Schilf zunächst nicht an, ränderte meist und stieg erst verschiedentlich aus. Nach deutlichem Befehl ging er dann doch etwas weiter in das dichte Schilf und dort kam auch er an eine Ente, an der er eine kurze, erfolgreiche Arbeit zeigen konnte. Das Bringen der Ente war korrekt. Die Arbeit im Stöbern ohne Ente wurde jedoch mit gut bewertet, da die Selbstständigkeit und Gründlichkeit im Absuchen des dichten Schilfes für diese Prüfung nicht ganz den hohen Anforderungen entsprachen.

Auch dieser Rüde zeigte uns in einem morgendlichen langen ersten Suchengang auf Maisstoppeln mit Gegenwind eine sehr gute, weite und planvolle Suche mit Führerbezug und gutem Gehorsam bei sehr gutem Nasengebrauch, bester Kopfhaltung und sehr gutem Sprung sowie auch Markieren der Witterung von Rehwild und Gestüber. Nach der Wasserarbeit wurde Qin dann aber nicht weiter im Feld geprüft.

Gruppe 4: RO Margitta Albertsen, Julie Griswold, Dietmar Oertel

PNr.:79 Choice vom Knyphauser Wald, 0636/16, Führer: Christiane Perplies, Fw: v, KS

Die Hündin nimmt das sehr große, mit reichlich Schilf umgebene Gewässer auf einmaligen Befehl der Führerin an. Schwimmt zur in der Mitte gelegenen Insel, sucht diese gründlich ab und wendet sich dann dem rechten Ufer zu und umrundet das gesamte Gewässer in der Deckung stöbernd, ohne weitere Einwirkung der Führerin. Im letzten Drittel drückt sie eine Stockente raus. Die Ente wird erlegt und ohne Tadel gebracht.

Choice beginnt im ersten Suchengang kraftvoll, raumgreifend und mit viel Passion. Dieses Bild bleibt auch in den nächsten Suchengängen erhalten. Die Nase hängt im Wind, Singvögel werden markiert und im letzten Suchengang Rebhühner sehr gut vorgestanden, Schussruhe in Ordnung.

PNr.:104 Baika vom Waldecker Land, 0529/15, Führer: Josef Groten, Fw: sg, KS

Balka erhält den Befehl zum Stöbern ohne Ente und hat kein Problem das Gewässer sofort anzunehmen. Sie schwimmt in Richtung Insel, bekommt auf halbem Weg Wind von Enten, die sich im Schilf drücken und beginnt sofort im Schilf zu stöbern. Nach einiger Zeit streicht eine Ente ab, kann erlegt werden und wird korrekt gebracht.

Bei der Suche zeigt Balka eine raumgreifende, auf ihre Nase eingestellte Suche mit Finderwillen. Sie lässt nichts aus und nimmt Gräben und Hecken mit. In einem Suchengang findet sie zuerst Rebhühner,

die einwandfrei vorgestanden werden. Sie Schussruhe ist kein Problem, kurz drauf steht Balka wieder vor, dar Hase verlässt die Sasse, die Hündin ist gehorsam und auch dort zeigt sie Schussruhe.

PNr.:109 Cetna Wunderfeld, 9021/16, Führer: Christiane Perplies, Fw: v, Nicht bestanden

Auch Cetna nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an und stöbert anhaltend. Die Insel wird abgesucht. Die Hündin wendet sich dann dem Schilf zu und durchsucht große Flächen. Im sehr dichten, tiefen Schilf drückt sie eine Ente heraus, die abstreicht, geschossen und korrekt gebracht wird.

Cetna beginnt mit einer weiträumigen und planmäßigen Suche. Die sehr feinnasige Hündin steht mehrfach vor, allerdings immer nur Vogelwitterung. Sie wirkt unsicher. Dieses Bild wird auch bei weiteren Suchengängen nicht besser. Wiederholtes Leerstehen zeigt sich auch auf anderem Bewuchs. Auf einem Wildacker steht sie mehrfach leer, liegt vor und wird immer unsicherer. Im letzten Suchengang steht Cetna dann ein Rebhuhn korrekt vor. Der Gesamteindruck kann dadurch leider nicht verbessert werden. Schussruhe in Ordnung.

Gruppe 5: RO Leo Karduck, Thomas Leckebusch, Sandra Febel

PNr.:47 Thor vom Theelshof, 0389/13, Führer: Tobias Kawlath, Fw: sg, Nicht bestanden



Der Rüde zeigte im ersten Suchengang eine dem Wind angepasste, planmäßige und flotte Suche. Dabei ließ er Finderwillen und Zusammenarbeit mit dem Führer erkennen. Im zweiten Suchengang markierte der Rüde Vogelwitterung und kam anschließend zum festen Vorstehen an einem Stück Rehwild. Als das Rehwild sich entfernte konnte der Führer den Rüden halten. Danach fuhren wir zum Wasser. Der Rüde nahm auf einmaligen Befehl das Wasser an, stöberte jedoch nur ca. 20-30 Meter im Schilf. Beim Hinüberschicken über die freie Fläche zu einer gegenüber liegenden Insel musste ihn der Führer mehrfach auffordern. Die Insel wurde vom Rüden nicht durchsucht. Als der Rüde wieder zum Führer zurückkam und dieser ihn weiterhin zum Stöbern im Schilf aufforderte, nahm er das Schilf nicht mehr an, sondern lief in ein angrenzendes Waldstück. Trotz mehrfacher Aufforderung nahm der Rüde das Schilf nicht erneut an.

PNr.:15 Leonidas von Königsmark, 0973/15, Führer: Bernd Stratmann, Fw: sg, Nicht bestanden



Der Rüde zeigte in zwei Suchengängen eine planmäßige, von Finderwillen geprägte, flotte und ausdauernde Suche. Im zweiten Suchengang stach der Rüde einen Hasen, verfolgte ihn und ließ sich

nicht vom Führer abhalten. Nach kurzer Zeit kehrte der Rüde zu seinem Führer zurück. Mit einem einmaligen Kommando nahm der Rüde das Wasser sofort an und stöberte selbstständig und anhaltend im Schilfgürtel. Als der Führer aufgefordert wurde seinen Hund über die freie Fläche zu schicken, nahm der Rüde die freie Fläche an, überquerte sie und stöberte die gegenüberliegende Insel komplett ab. Als der Rüde zurück zum Führer kam, nahm er links vom Führer das Schilf an und fand eine wilde Ente die abstrich. Bei der darauffolgenden Feststellung der Schussfertigkeit, nahm der Rüde die Ente auf und schwamm in Richtung Führer. Als er das Schilf erreichte, legte er sie ab und versuchte mehrfach die Ente aufzunehmen. Erst auf Befehl des Führers brachte er ihm die Ente. Aus diesem Grunde konnte der Hund die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:119 Celeb Samuhazi Vadasz, Met.Rsznv. 181/15, Führer: Balint Szigeti, Fw: sg, KS

Der Rüde zeigte eine dem Wind angepasste planmäßige und flotte Suche. Dabei ließ er Finderwillen und Zusammenarbeit mit dem Führer erkennen. Im zweiten und dritten Suchengang markierte der Hund mehrfach Witterung von Vögeln. Im vierten Suchengang markierte er mehrfach Witterung und stand fest einem Rebhuhn vor. Beim Abstreichen des Rebhuhnes wurde die Schussfestigkeit am Federwild geprüft, wobei sich der Rüde korrekt verhielt.

Mit einem leisen Kommando nahm der Rüde sofort das Wasser an und stöberte vollständig, anhaltend und selbstständig im Schilfgürtel. Als der Rüde zum Führer zurück kam wurde er über eine freie Fläche zur gegenüber liegenden Insel geschickt. Diese stöberte er ebenfalls ganz ab. Nach einer kurzen Zeit kam der Rüde zum Führer zurück, nahm selbstständig nochmals den Schilfgürtel an, wobei er eine wilde Ente auf die freie Wasserfläche drückte, die dann sofort bei abstreichen vom Schützen erlegt wurde. Das Bringen der Ente, sowie das Ausgeben war korrekt.

PNr.:118 Brutal Samuhazi Vadasz, Met.Rsznv. 103/14, Führer: Balazs Gal, Fw: sg, KS

Der Rüde zeigte in allen vier Gängen eine flotte, von Finderwillen geprägte sehr gute Suche. Er stellte sich gut auf den wechselnden Wind ein, markierte mehrfach Vogelwitterung und kam im zweiten Suchengang ausdrucksvoll an einen Fasan zum Vorstehen. Diesen Fasan zog er ca. 50-80 Meter nach, wobei er immer wieder fest vorstand. Anschließend durchquerte er einen Graben. Hinter dem Graben befand sich ein Rapsfeld. Hier stand er dem Fasan mehrfach eindrucksvoll vor. Bis dieser die Deckung verließ. Der Rüde zeigte Schussruhe ohne dass der Führer einwirken musste. Dieses beeindruckende Vorstehen wurde mit 4H bewertet.

Mit einem Kommando nahm der Rüde sofort das Wasser an und stöberte vollständig, selbstständig und anhaltend im Schilfgürtel. Er überquerte die freie Wasserfläche und suchte die gegenüberliegende Insel ab. Nachdem der Rüde die Insel abgesucht hatte, schwamm er zu einem gegenüber liegenden Schilfgürtel. Hier zeigte er seine wahre Stärke. Den sehr dichten und teilweise mit Ästen durchzogenen Schilfgürtel arbeitete er mit voller Härte. Es gelang ihm an eine zuvor eingefallene Ente zu kommen. Diese arbeitete er auf ihrer Schwimmspur 20-30 Meter. Als die Ente anschließend den Schilfgürtel verließ um abzustreichen, wurde sie vom anstehenden Schützen geschossen. Der Rüde nahm die Ente auf und brachte sie korrekt seinem Führer. Die Arbeit hinter der Ente wurde mit 4H bewertet.

Gruppe 6: RO Gerd Schad, Petr Buba, Wilhelm Schutzzeichel, Gabriele Eisele

PNr.:50 Simba Waidmanns, 0817/15, Führer: Gerhard Frank, Fw: sg, Nicht bestanden



Der Rüde steigerte sich von Suchengang zu Suchengang kommt hierbei an Hasen und Hühnern zum Vorstehen. Bei abstreichendem Wild mit Schussabgabewirkte der Führer ein. Dieses Verhalten konnte nur mit gut bewertet werden.

Der Rüde nahm immer nur kurzzeitig die Schilfpartien an und kam immer wieder zum Führer zurück. Das Stöbern ohne Ente reichte nicht zum Bestehen einer Kleemann-Prüfung.

PNr.:42 Quitto Silesia, 0873/13, Führer: Mareike Streicher, Fw: g, Nicht bestanden



PNr.:108 Amsel von der Wilddiebsbuche, 0838/14, Führer: Christine Nitz, Fw: sg, Nicht bestanden



In allen Suchengängen zeigte die Hündin eine raumgreifende Suche mit sehr gutem Suchenstil, kommt hierbei an Hasen an denen sie zweimaligen Ungehorsam zeigte und konnte somit die Prüfung nicht bestehen.

Gruppe 7: RO Harald Beyer, Detlef Bierwagen, Josef Zott



PNr.:71 Gina vom Hirschenacker, 0702/15, Führer: Rene Erben, Fw: sg, KS



Die aufgeweckte Hündin nahm sofort das Wasser an und stöberte mit gutem Wind die Schilfpartien ab. Dabei konnte sie eine Ente aus dem Schilf drücken die abstrich. Die Ente wurde vom Revierführer vor der Hündin erlegt und selbständig gebracht. Nachdem die Richtergruppe die Arbeit „Stöbern ohne Ente“ und „Stöbern mit Ente“ in einem Arbeitsgang bewerten konnte wurden beide Arbeiten mit der Note 4 bewertet. Bringen war korrekt.

Im Feld zeigte sie in allen 4 Gängen eine planmäßige, ausdauernde, flotte Suche mit sehr schönem Sprung. Im 1. Gang konnte sie gleich einen Hasen sicher durchstehen, Manieren zeigen, Schussruhe und Gehorsam am Wild beweisen. Daneben orientierte sie sich ohne Einwirkung immer am Führer und wendete stets richtig in den Wind; passte ihre Geschwindigkeit an die Höhe der Deckung richtig an; unerheblich war dabei Nacken- oder halber Wind. Die Richtergruppe war sich einig diese Suche mit 4H zu bewerten. Die übrigen Feldfächer wurden mit der Note 4 belohnt.

PNr.:120 Ciklon Samuhazi Vadasz, Met.Rsznv. 184/15, Führer: Istvan Toth, Fw: sg, KS

Der Rüde nahm das Wasser sofort an. Auch er stöbert im Schilf mit gutem Wind anhaltend und lässt sich von seinem Führer lenken. Nach geraumer Zeit drückt er eine Ente raus, die erlegt wurde. Leider wurde diese dann nicht korrekt ausgegeben. Eine geworfene Ente mit Schusswurde gebracht, jedoch wieder nicht korrekt ausgegeben. Somit wurden die beiden Stöberfächer mit Note 4 und das Bringen mit Note 3 bewertet.

Im Feld sucht der Rüde ausdauernd und planmäßig. Wendet richtig in den Wind. Vorstehen und Manieren am Fasan sind in Ordnung. Beim Schussmit abstreichendem Fasan muss der Führer kurz einwirken, was eine Herabstufung in der Bewertung zur Folge hat. Im Sprung fehlt, wahrscheinlich bedingt durch seinen massigen Körper, etwas die Eleganz. Die Suche wird mit einer 4 bewertet. Ansonsten war der in allen 4 Suchengängen Gehorsam mit und ohne Wild.

PNr.:121 Cserkész Samuhazi Vadasz, Met 186/15, Führer: Csaba Kasza, Fw: sg, Nicht bestanden

Das Wasser nimmt der Rüde zwar gleich an, kehrt jedoch immer wieder um und verlässt häufig das Wasser ohne die Deckung richtig anzunehmen. Dies entspricht nicht den Anforderungen an einen „Kleemann-Hund“. Der Hund muss hier leider ausscheiden.

PNr.:131 Barka Samuhazi Vadasz, Met.Rsznv. 107/14, Führer: Istvan Toth, Fw: sg, KS

Die Hündin nimmt sogleich das Wasser an und stöbert anhaltend mit gutem Wind ohne weitere Unterstützung ihres Führers in der Deckung. Nochmals konnte eine Ente aus der Deckung gedrückt und vom Revierführer beim Auffliegen erlegt werden. Das Bringen war korrekt, somit konnten alle Arbeiten am Wasser mit einer 4 bewertet werden.

Im Feld sucht die Hündin ausdauernd und planmäßig. Wendet richtig in den Wind. Im ersten Gang konnte noch kein Wild gefunden werden. In den übrigen Gängen konnte die Hündin mehrfach Vorstehen, Nachziehen, Manieren am Wild und Schussruhe beweisen. Auch dieser Hündin fehlt im Sprung, wahrscheinlich bedingt durch Ihren massigen Körper, etwas die Eleganz. Alle Arbeiten konnten mit der Note 4 bewertet werden.

Gruppe 8: RO Bernd Sakowski, Armin Ruff, Britta Busbohm, Oleksandr Domashovets

PNr.:48 Winfried vom Theelshof, 1128/15, Führer: Anne Kamper, Fw: g, Nicht bestanden



PNr.:1 Held vom Alberthain, 0786/15, Führer: Rainer Zetzsche, Fw: v, KS



Der Rüde wird von seinem Führer auf einem Wiesengelände zur Suche geschnallt. Er zeigt sofort eine flotte, raumgreifende Suche bei sehr guter Nasenführung. Gänse, die in weitem Abstand auf einem Nachbargrundstück äsen, steht er kurz auf Sicht vor, um dann aber sofort seine Suche auf der ihm zugewiesenen Fläche fortzusetzen.

In zwei weiteren Suchengängen bestätigt der Rüde seinen Suchenstil mit flotter, planmäßiger, von großem Finderwillen, geprägter Suche bei bester Raumaufteilung. Er markiert eine abgelaufene Fasanenhenne und quittiert einen aus der Sasse flüchtenden Hasen ohne Führereinwirkung. An einem Graben steht er einen Fasan fest vor. Einwandfreier Gehorsam am abstreichenden Federwild.

Auf einem Kartoffelacker steht der Rüde mehrfach Fasane fest vor, zieht nach und steht durch. Auf den Schuss bei abstreichenden Fasane bleibt der Hund ruhig und gelassen. Er prellt nicht nach. In der Fortsetzung der Suche findet er einen Hasen und steht ihn fest vor. Den flüchtenden Hasen quittiert er auf Pfiff des Führers.

Am Wasser wird der Rüde zum Stöbern geschnallt. Der Hund sucht bei sehr gutem Nasengebrauch das Gewässer systematisch, selbstständig ab. Es gelingt ihm nach intensiver Stöberarbeit eine sich im Schilf drückende Ente auf die Wasseroberfläche zu drücken. Leider konnte diese Ente nicht erlegt werden, da der eingeteilte Schütze im Moment des Abstreichens der Ente durch hohen Bewuchs an einer sicheren Schussabgabe gehindert war. Dem Hund wurde eine tote Ente sichtig auf die offene Wasseroberfläche geworfen. Der Rüde schwamm zur Ente und trug diese dem wartenden Führer korrekt zu. Schussfestigkeit am Wasser wurde festgestellt.

PNr.:45 Cado vom Teufelsmoor, 1070/15, Führer: Sven Kniebel, Fw: sg, N



Der Rüde wird auf einer Wiesenfläche zu einem ersten Suchengang geschnallt. Er sucht weiträumig und schnell. Leider fehlt etwas die Planmäßigkeit in der Suche. Einen eräugten Hasen, den der Führer aus der Sasse gestoßen hatte, verfolgt er kurz. Auf Pfiff zeigt der Rüde Gehorsam am Hasen. Im zweiten Suchengang, auf einer aufgelaufenen Greeningfläche, verweigert der Rüde seinem Führer zwei Mal den Gehorsam am Haarwild.

Gruppe 9: RO Hans Heinrich Jaacks, Georg Bierschenk, Britta Busbohm



PNr.:54 Pia vom Binnenbrook, 1087/13, Führer: Tanja Petrick, Fw: v, Nicht bestanden



Im ersten Suchengang lässt die Hündin die Planmäßigkeit der Suche vermissen. Die Hündin bleibt immer wieder kurz stehen und nimmt dann die Suche wieder auf. Ein zufällig gefundener Hase wird quitiert und die Hündin zeigt Gehorsam. Der 2.te Suchengang wird nicht wesentlich besser. Hier kommt die Hündin an einem Graben, findet eine Ente und steht sie vor und prellt nicht nach. Im erweiterten Suchenverlauf benötigt die Hündin immer wieder Unterstützung ihrer Führerin. Am Ende der Suche steht sie einem Hasen vor und verfolgt ihn nicht. Die Suche kann leider einer Dr. Kleemann Prüfung nicht genügen.

PNr.:130 Velvet Black iz Ohotnichiego Dvora, BCU 119-000688, Führer: Martina Müllerova, Fw: v, Nicht bestanden

Die Hündin kommt nicht richtig in die Suche und lässt viel Fläche liegen. Auf Ruf und Pfiff zeigt die Hündin kaum Reaktion. Ein Hase wird überlaufen. Im 2ten Suchengang kann sich die Hündin besser zeigen. Sie kommt an einem Hasen steht diesen fest vor. Bei dem Herangehen der Führerin steht der Hase auf und der Hund verfolgt den Hasen trotz Pfiff. Im 3.ten Suchengang kommt die Hündin schnell an einem Hasen, auch hier wird die Hündin nicht gehalten. Die Hündin kann hier leider nicht bestehen.

PNr.:88 Athene von der Nordhoop, 0785/14, Führer: Karsten Schreiber, Fw: v, KS



Die Hündin zeigt in allen Suchengängen sehr guten Finderwillen und richtiges Wenden in den Wind. Die Zusammenarbeit mit dem Führer ist immer einwandfrei. Das Vorstehen am Hasen und Gehorsam wird mehrfach gezeigt. An Federwild zeigt die Hündin Vorstehen und Nachziehen mit Schussruhe. Die Hündin nimmt das Wasser auf Befehl sofort an und stöbert sorgfältig im Schilf. Sie kommt schnell an eine Ente und drückt diese aus dem Schilf, die sofort erlegt wird. Die Ente wird von der Hündin aufgenommen und korrekt gebracht. KS bestanden.

PNr.:95 Linda Seehof, 9012/16, Führer: Thomas Hofstetter, Fw: v, Nicht bestanden



Die elegante schwarzsimmel Hündin zeigt in allen Suchengängen eine planmäßige Suche mit sehr guter Raumaufteilung und feiner Nase. Der erste Hase wird markiert und bei Abgehen des Hasen wird

der Hund knapp gehalten. Der 2.te Hase wird korrekt Vorgestanden, beim Abgehen zeigt der Hund Schussruhe. An einem Knick kommt die Hündin an einem Fasan zum Vorstehen. Bei dem abstreichenden Fasan wirkt der Führer ein.

Bei der Wasserarbeit wird diese auf einmaligen Befehl angenommen. Es wird die gegenüberliegende Seite angenommen und durchstöbert. Die rechte Seite des Schilfgürtels wird liegengelassen und gar nicht durchstöbert. Die Hündin genügt hier der Dr. Kleemann Anforderung leider nicht. KS nicht bestanden.

Gruppe 10: RO Marica Schumacher, Peter Garschinger, Jens Witzsche

PNr.:17 Rufus vom Kronsberg, 1063/14, Führer: Sascha Abriß, Fw: sg, Nicht bestanden



In zwei Suchengängen konnte der Rüde nicht überzeugen.

Es fehlte an der Planmäßigkeit und die Zusammenarbeit mit dem Führer reichte nicht aus, so dass die beiden Fächern mit der Note gut bewertet sind und somit der Rüde nicht mehr weitergeprüft wird.

PNr.:29 Scout vom Nonnenhaus, 0183/15, Führer: Lukas Deschu, Fw: sg, Nicht bestanden

Im Feld zeigte der Rüde alles das was von einem Kleemann Hund verlangt wird.

Selbstständige, weite, planmäßige Suche mit Führerkontakt.

Bei Gehorsam und Schussruhe am Hasen verhält er sich korrekt.

Am Wasser, im Schilf findet der Rüde eine lebende Ente die er auf das offene Wasser drückt und c. zwei Meter verfolgt, dreht dann ab und schwimmt zum Ufer. Die Ente streicht ab und wird erlegt.

Nach dem Erlegen der Ente nimmt der Rüde das Wasser nicht selbstständig an und somit wird er von der Weiterprüfung ausgeschlossen.

PNr.:124 Cross Wunderfeld, PKR VII-16010, Führer: Daniel Walenzik, Fw: sg, Nicht bestanden



Im Feld zeigte der Rüde eine sehr gute Suche, leider ohne Wildkontakt.

Am Wasser, im Schilf steht er eine Ente vor die er dann greift und zum Führer trägt. Vor dem Führer dreht der Rüde ab und nur durch starkes Einwirken kommt er dann zum Führer und gibt diese Ente

nicht freiwillig ab. Erst nach mehreren Kommandos und dem raus zerrren der Ente aus dem Fang gelingt es dem Führer die Ente zu entnehmen. Der Rüde wurde hier von der Weiterprüfung ausgeschlossen.

PNr.:135 Alice Wunderfeld, PKR VII-13773, Führer: Marek Pudelko, Fw: sg, KS

Im Feld zeigte die leichtführige, bejagte Hündin eine sehr gute Feldarbeit. Die Suche war auf das Finden geprägt mit sehr guter Nasenführung und jagdlichen Verstand. Sie findet und steht Fasanen vor den sie, nach dem einwirken des Führers nicht verfolgt.

Bei dem Stöbern im deckungsreichem Gewässer arbeitete die Hündin sehr überlegend, selbstständig und ausdauernd und lies sich von Ihrem Führer weit über das offene Wasser mühelos lenken. Diese Arbeit wurde mit sehr gut bewertet und die Hündin müsste am nächsten Tag noch das Fach Arbeit mit Ente absolvieren. Dabei nimmt die Hündin sofort das Wasser an und kommt schnell auf die Schwimmspur. Sie kann die Ente aus dem dichten Schilf drücken, so dass diese geschossen wird. Alice bringt die Ente korrekt. Für die Arbeit an der Ente erhält sie die Benotung sehr gut.

Gruppe 11: RO Fokko Martini, Frank Falley, Jörn Jensen



PNr.:105 Abby vom weißen Fels, 0066/17, Führer: Christian Bley, Fw: v, KS



Bei der ersten Suche stand die Hündin mehrfach sichtig Gänse vor. Nachdem die Gänse sich verzogen hatten, zeigte sie eine ansprechende weite Suche. Hierbei kam sie auf eine Hasenspur, die sie verfolgte. Der in starker Anspannung stehende junge Führer versäumte es, den Hund zurückzurufen. Die Hasenspur wurde ca. 500m weit gearbeitet. Hierbei kam sie auf den sich drückenden Hasen, den sie kurz zweimal laut gebend verfolgte, dann abdrehte und zum Führer zurückkam. Bei allen Suchen zeigte sie weithin eine ansprechende Leistung. Sie stand dabei ein Teichhuhn vor und zeigte beim Schuss Schussruhe. Beim vierten Suchengang stand ein Hase direkt vor der Hündin. Ohne ein Kommando setzte sie sich hin und wartete, bis der Hase außer Sichtweite war.

Bei der Wasserarbeit kam sie sehr schnell auf eine Ente im Schilf, die sie aus der Deckung drücken kann. Die Ente wird erlegt und korrekt apportiert. Beim anschließenden Stöbern ohne Ente arbeitete sie ausdauernd im Schilf und am Schilfrand, sodass es mit sehr gut bewertet werden konnte.

PNr.:90 Tessa Pöttmes, 1032/13, Führer: Andrea Knippert, Fw: sg, KS



Die Hündin zeigte in allen vier Gängen eine flotte Suche mit gutem Sprung und ausgeprägtem Finderwillen. Die feinnasige Hündin stand mehrfach Bekassinen vor und zeigte mehrfach kurz Wildwitterung an. Sie zeigte an zwei Hasen absoluten Gehorsam. Bei der Suche an einem mit Schilf bewachsenen Graben gegen den Wind schlug sie rum und stand fest eine Henne vor. Beim Abstreichen der Henne zeigte die Hündin Schussruhe.

Bei der Wasserarbeit wurde nach kurzer Stöberzeit eine Ente erlegt und ordentlich abgegeben. Beim Stöbern ohne Ente nahm die Hündin das Wasser sofort an und stöberte mit unendlich viel Passion und Durchhaltewillen den 5-10m breiten Schilfgürtel ca. 400m weit. Sie drückte mehrfach Enten aus dem Schilf die abstreichen. Diese tolle Leistung beim Stöbern ohne Ente sowieso die Nasenleistung des ganzen Tages wurde jeweils mit 4h bewertet.

PNr.:128 Adele vom Herzog Haus, JR 728598 Nkd, Führer: Andrei Eremia, Fw: sg, Nicht bestanden



Die erste Suche im Feld war sehr verhalten. Am Hasen konnte die Hündin gehalten werden. Beim Stöbern ohne Ente nahm die Hündin das Wasser nicht an. Somit konnte sie die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:94 Isa vom Schloßgraben, 0900/15, Führer: Holger Anschütz, Fw: sg, KS

Die Hündin zeigte eine raumgreifende Suche immer im Wind drehend, mit viel Unterstützung des Führers. Der Führer wurde gebeten weniger einzugreifen. Auch ohne Unterstützung konnte sie in den folgenden Suchen die sehr gute Arbeit bestätigen. Sie stand drei Hasen vor und konnte mit einem Kommando gehalten werden. Schussruhe konnte an einem vorgestandenem Hahn bestätigt werden. Die Hündin stöberte ausdauernd im Schilf und am Schilfrand. Nach ca. 10 min drückte sie eine Ente auf das offene Wasser, die erlegt werden konnte. Das Bringen der Ente war korrekt.

Gruppe 12: RO Otto Fathmann, Marion Bertling, Kurt Jacobsen

PNr.:10 Boss vom Goldberg, 0727/14, Führer: Karlheinz Roth, Fw: sg, KS

Boss zeigte während des ganzen Tages im Feld und Wasser seine hervorragende Nase, fand mehrfach Wild, zog Fasane weit, dies zeigte er auch bei der Wasserarbeit. Die Suche war raumgreifend, flott mit richtiger Nasenführung und richtigem Wenden in den Wind, hierbei zog er Wild weit an, zog nach und machte Wild fest, beim Abstreichen mit Schussabgabe wurde nicht eingewirkt die Zusammenarbeit war sehr gut.

Boss nahm sofort das Wasser an und stöberte den Schilfgürtel planmäßig durch, hierbei kam er auf eine Schwimmspur über 100 Meter an eine aus dem zweiten rückgelegenen Schilfgürtel zuvor abgeschwommenen Ente, die abstrich, erlegt wurde und ordnungsgemäß zugetragen und ausgegeben wurde.

PNr.:16 Kyrill aus dem Königswald, 0362/12, Führer: Reiner Seidel, Fw: v, Nicht bestanden



Kyrill suchte planmäßig mit sehr guter Nasenführung, wendete richtig in den Wind fand schnell Wild zog weit an. Am Hase und Fasan war Kyrill gehorsam und wurde gehalten.

Bei der Wasserarbeit stieg er mehrfach aus und ging zur Feldsuche über, somit konnte er die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:126 Zonk von der Zista, DK 22609, Führer: Franz Spitaler, Fw: v, KS



Zonk zeigte während des ganzen Tages im Feld und Wasser seine hervorragende Nase, fand mehrfach Wild, zog Fasane weit an, machte sie fest und war bei der Schussabgabe gehorsam. Bei einem gefundenen Hasen war er ebenfalls gehorsam. Die Zusammenarbeit war sehr gut. Die Suche war planmäßig und raumgreifend und von der feinen Nase geprägt.

Das Wasser nahm er sofort an und stöberte mit viel Passion und Vorwärtsdrang große Schilfpartien ab und kam mit seiner feinen Nase an eine Ente die er aus dem Schilf drückte, die abstrich. Diese wurde erlegt und ordnungsgemäß gebracht und ausgegeben.

PNr.:125 Xander von der Zista, DK 22366, Führer: Mathias Karpf, Fw: v, Nicht bestanden



Xander zeigte eine planmäßige, flotte und selbständige vom Nasengebrauch geprägte Suche. Fand Rehwild und war gehorsam, fand Hasen die er vorstand und wurde gehalten. Er zeigte auch später am Rehwild beeindruckendes Vorstehen und war gehorsam.

Bei der Stöberarbeit ließ er sich auch nach 20 Minuten nicht vom Führer zurückrufen. Der Führer versuchte durch Rufen und Pfeifen seinen Hund zurückzuholen, dieser Ungehorsam führte zum nicht bestehen.

Gruppe 13: RO Johann Ecker, Joachim Perret, Jürgen Zink

PNr.:2 Django von Baden, 0670/15, Führer: Holger Baier, Fw: v, Nicht bestanden



Im ersten Suchgang zeigte der Rüde schon, dass er an diesem Tag nicht die Anforderungen einer Kleemannprüfung erfüllen kann. Im zweiten Suchgang zog der Führer daher Django von der Prüfung zurück.

PNr.:114 Fokos Kevi Lator, Met.Rsznv. 206/15, Führer: Istvan Koncz, Fw: sg, Nicht bestanden



Schon im ersten Gang zeigt der Rüde eine sehr weitreichende Suche, wobei trotzdem sehr viel Feld nicht kontrolliert wurde. Im zweiten Gang zeigte sich dasselbe Bild. Im dritten Gang wurden Bekassinen vom Rüden hochgemacht. Im vierten Gang kommt der Rüde in ein Rapsfeld. Trotz sehr gutem Wind konnte der Rüde die Gelegenheit sich zu verbessern nicht nutzen. Suche:3; Das Vorstehen am Hasen und Federwild konnte nicht überprüft werden.

PNr.:49 Filou vom Thüringer Zipfel, 0994/12, Führer: Stefan Middeke, Fw: g, Nicht bestanden

PNr.:51 Löhres vom Wasserschling, 0701/16, Führer: Ludger Krebs, Fw: v, Nicht bestanden



Im ersten Gang zeigt der Rüde eine ansprechende Suche und kommt zum Vorstehen an der Bekassine. Bei der Schussabgabe ist der Rüde ruhig. Im zweiten Suchgang fehlt die Flüssigkeit der Suche. Er kommt jedoch an einen Hasen und steht diesen vor. Im dritten Suchengang wird die Suche kürzer, wobei ein Hase vor den Richtern hoch wird. Gehorsam ist in Ordnung. Die Suche im 4. Gang in einem Rapsfeld ist kurz, sodass insgesamt die Suche mit gut bewertet wurde. Zum Wasser wurde der Rüde nicht mehr zugelassen;

Gruppe 14: RO Mf. Leopold Kovanda, Ursela Scriba, Karin Thiele, Erdem Yalcindag



PNr.:46 Cody vom Teufelsmoor, 1074/15, Führer: Andreas Höffmann, Fw: sg, KS



Die Suche beginnt auf einer Wiese unter Wind. Der Rüde arbeitet planmäßig, weit und führerbezogen. An einem Hasen zeigt er Gehorsam. Im 2. Suchengang mit Nackenwind zeigt er auch Gehorsam am Rehwild. In allen Suchengängen zeigt der Hund eine dem Bewuchs angepasste, weite und

fürerbezogene Arbeit. Das Vorstehen wird eindrucksvoll, mit guten Manieren an Rebhühnern gezeigt. Die Schussruhe wird am Hasen gezeigt.

Bei der Wasserarbeit, nimmt der Hund das Wasser und das Schilf sofort an und stöbert anhaltend das Schilf durch. Eine Wildente wird aufs Wasser gedrückt, wo sie abstreicht und erlegt werden kann. Der Rüde bringt sie korrekt zum Führer.

PNr.:33 Ulan II Pöttmes, 0370/15, Führer: Ralf Sykulla, Fw: sg, KS



Der Hund beginnt mit einer flotten weiten Suche unter Wind auf einer Wiese. Er arbeitet sehr planmäßig und arbeitet auch die Hecken sehr gut aus. Er kann einen Hasen fest vorstehen und quitiert diesen beim Ablaufen. Im 2. + 3. Suchengang ist er etwas weniger planmäßig. Im 4. Suchengang auf einer Brache unter Wind passt er sich aber sehr gut dem Gelände und den veränderten Verhältnissen an. Schussruhe kann am Hasen und das Vorstehen eindrucksvoll am Rebhuhn gezeigt werden.

Das Wasser zum Stöbern ohne Ente nimmt der Hund sofort an, stöbert anhaltend das Schilf durch, kommt dabei an eine lebende Ente, die er auf die Wasserfläche drückt und abstreicht, ohne das sie erlegt werden konnte. Die Arbeit hinter der Ente wird beendet, eine tote Ente zum Bringen geworfen. Das Bringen erfolgt korrekt und flott.

PNr.:31 Alexander vom Nordlicht, 0666/16, Führer: Barbara Bajorat, Fw: sg, Nicht bestanden



Die Suche des Rüden beginnt beim ersten Suchengang auf Stoppeln sehr verhalten. Der Hund bleibt oft stehen und unterbricht die Suche. Er verfällt öfters in Trab, wendet außer Wind und bekommt wenig Führerunterstützung. Bei den weiteren drei Suchengängen verbessert sich trotz unterschiedlichen Bewuchses die Suche und die Zusammenarbeit mit der Führerin nicht. Obwohl der Hund durchaus bestrebt war das Gelände und die Hecken abzusuchen, jedoch durch die Führerin abgerufen wurde, offenbarte sich die noch fehlende Praxis in der Teamarbeit. Aus diesen Gründen ist die Sucharbeit leider nicht ausreichend zum Bestehen der Prüfung.

Gruppe 15: RO Brigitta Krause-Hofstetter, Mareike Hain, Rüdiger Engling

PNr.:82 Juwel vom Moosbach, 0602/14, Führer: Richard Matt, Fw: v, Nicht bestanden

Bei der Feldarbeit zeigt die elegante Hündin gleichmäßige und flotte Suche bis an die Feldränder, dreht in den Wind und zeigt einen sehr guten Naseneinsatz. Sie versteht es, sich immer wieder Wind zu holen und kann mehrfach Federwild eindrucksvoll fest vorstehen. Auch hier zeigt sie beim Abstreichen Federwild gehorsam. Sehr gutes Zusammenspiel von Hund und Führer. Der Gehorsam an und auch ohne Wild sowie die Schussruhe lassen nicht zu wünschen übrig.

Die Hündin nimmt nach mehreren Befehlen das Wasser nur zögerlich an, schwimmt in den gegenüberliegenden Schilfgürtel, nach kurzer Stöberarbeit drückt sie eine Ente aufs offene Wasser, wo sie erlegt werden konnte. Die Hündin bringt die geschossene Ente ans Ufer und legt sie dort ab. Nach leisem Kommando die Ente wieder aufgenommen jedoch nochmals abgelegt.

PNr.:65 Amber vom Goldensberg, 0219/16, Führer: Bernhard Meyer, Fw: sg, KS



Die Hündin wird zur Suche geschallt, sie zeigt von Beginn an eine planmäßige, von Vorwärtsdrang und korrekt in den Wind drehende Quersuche. Sie zeigt ein dem Wind angepasstes Tempo und eine sehr gute Nasenführung. Die Hündin dreht auch bei wechselnden Windrichtungen immer sehr gut in den Wind. Im Vorstehen, Nachziehen, Festmachen und Manieren am Wild überzeugt die Hündin. Bei ablaufendem Wild und Schussabgabe zeigt sie absoluten Gehorsam.

Die Hündin geht auf Kommando ins Wasser, stöbert das Schilf wasserseitig sehr weit und systematisch ab. Die Arbeit ist gekennzeichnet durch Selbständigkeit und Finderwille. Die Hündin arbeitet in Richtung der kranken Ente, sie kommt zügig auf die Schwimmspur, welche sie sehr gut ausarbeitet. Amber kann die Ente aus der Deckung drücken, welche aber wegen Wegtauchens nicht geschossen werden kann. Die Hündin bleibt beharrlich an der Witterung dran, kann aber die Ente nicht mehr finden. Die Arbeit wird durch die tote Ersatzente abgebrochen. Die Ente wird korrekt gebracht. Die Arbeit wird mit sehr gut bewertet.

PNr.:92 Cora vom Riverwoods, 0804/16, Führer: Schröer Friedhelm, Fw: sg, Nicht bestanden

Eine flotte, raumgreifende und stetig ausdauernde Suche mit sehr guter Führerbindung. Sehr guter Nasengebrauch und Finderwillen. Gefundenes Wild wird sicher festgemacht und vorgestanden. In allen Suchgängen ist das Zusammenspiel dieses Gespanns besonders ausgeprägt. Hier stimmte einfach die Harmonie zwischen den beiden.

Die Hündin nimmt auf leises Kommando das Wasser an, schwimmt auf die gegenüberliegende Seite und durchstößt ausdauernd den dichten Schilfgürtel durch. Dort überquert sie die Wasserfläche und durchsucht das diesseitige Ufer gründlich. Im Anschluss sucht sie den Schilfgürtel am unteren Ende des Teiches noch komplett ab. Die Arbeit ist druckvoll und selbstständig, gepaart mit Wasserpassion und Härte. Die Wasserarbeit war geprägt von einem enormen Finderwillen und mit der Note 4 h bewertet.

Cora nimmt das Wasser an überquert den See und sucht selbständig. Sie sucht überwiegend im offenen Wasser, kommt an zwei wilde Enten und drückt diese heraus. Auf die Letzte wird geschossen

doch leider nicht tödlich. Die Hündin nimmt nicht die Verfolgung der eräugten und beschossenen Ente auf, sondern nur auf Befehl. Cora kann den beschossenen Erpel nochmal aus dem dünnen Schilfbereich rausdrücken, bricht aber an der Tauchstelle ab, ohne den Versuch den Erpel zu finden. Sie sucht lieber andere Bereiche ab. Ihr wird die Ersatzente geworfen. Diese bringt sie korrekt. Die Arbeit kann nur mit genügend bewertet werden.

PNr.:106 Olympia vom Westermoor, 0344/15, Führer: Stephan Christian, Fw: v, Nicht bestanden



In allen Suchgängen zeigt die Hündin sehr gute Leistungen, planvoll immer richtig in den Wind drehend, an Weiträumigkeit nicht mangelnd und unter bester Verbindung zum Führer absolviert. Die Sprünge sind flott und dabei erfolgreich wie auch das Markieren von Wildwitterung. Das mehrfache Vorstehen kann sowohl an Haarwild als auch an Federwild gezeigt werden. Der Gehorsam am Wild, die Schussruhe sowie der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer sind sehr gut.

Die elegante Hündin nimmt auf einmaliges Kommando das Wasser beim Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer sofort an. Zuerst durchsucht sie den unteren Teil des Deiches gründlich, dabei drückt sie eine Ente aus dem dichten Schilf die abstreicht. Zur Feststellung der Schussfestigkeit wird die Hündin vom Führer ins offene Wasser geschickt. Als die Hündin tiefer im Wasser schwimmt, wirft ein Richter die Ente weit ins offene Wasser mit einem Schuss Abgabe Richtung Ente. Die Hündin schwimmt sofort Richtung Ente, erfasst sie und schwimmt zum gegenüberliegende Schilfgürtel, legt die Ente ab, durchstöbert das restliche Schilf, geht wieder zur abgelegten Ente und bringt diese dem Führer.

Gruppe 16: RO Mf. Ing. Gregor Prantl, Elfriede Lübbecke, Martin Lüdgtge

PNr.:6 Enox vom Entenpfuhler Forst, 0075/14, Führer: Klaus Schwarzfischer, Fw: sg, KS

Der Hund nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an, stöbert durch den Schilfgürtel und kommt an Enten, die abstreichen. Der Rüde schwimmt über die freie Wasserfläche zu einer Insel, stöbert auf dieser. Anschließend schwimmt er an das gegenüberliegende Ufer und durchstöbert den dortigen Schilfgürtel. Stöbern ohne bzw. mit Ente im deckungsreichen Gewässer wird mit sehr gut bewertet. Beim Bringen der geschossenen Enten zeigt der Hund eine sehr gute Arbeit.

Beim ersten Suchengang zeigt der Hund eine gute Suche ohne Wildvorkommen. Am Beginn des zweiten Suchenganges kommt der Hund an einen Hasen, zeigt zu wenig Gehorsam und hetzt den Hasen sichtlaut. Im weiteren Verlauf kann der Hund einen Hasen fest vorstehen. Der Hase läuft ab, der Rüde ist gehorsam und zeigt Schussruhe. Gegenüber dem ersten Suchengang zeigt der Hund eine wesentlich ambitioniertere, sehr gute Suche. Im dritten Suchengang konnte er an einer Altbrache einen Fasan vorstehen. Beim abstreichenden Fasan prellte er nicht nach und zeigte Schussruhe. Im vierten Suchengang zeigte er von Finderwille geprägte Suche in einem Rübenacker. Bestanden.

PNr.:39 Bruno vom Sauwerder, 0094/13, Führer: Anja Baumann, Fw: sg, KS



Der Hund wird zum Stöbern im Wasser geschnallt. Er kann nach sehr guter Stöberarbeit im Schilf eine Ente auf das Wasser drücken, diese streicht ab. Der Rüde stöbert weiter anhaltend im Schilf, kann erneute eine Ente aus der Deckung auf die offene Wasserfläche bringen, die vor ihm erlegt wird. Beim Bringen der Ente gibt der Hund nicht korrekt ab, lediglich eine gute Leistung. Beide Stöberarbeiten werden mit hoher Passion gearbeitet, zwei sehr gute Leistungen.

Beim ersten Suchengang geht der Hund mit hohem Tempo, kommt an einen Hasen, den er ausgiebig hetzt. Im zweiten Suchengang zeigt der Hund eine flotte, raumumgreifende, von Finderwillen geprägte Suche. Er findet außer Wind einen Hasen, zeigt Gehorsam und Schussruhe. Im dritten Suchengang sucht der Rüde planmäßig den Feldgehölzstreifen und markiert Witterung, konnte aber kein Wild finden. Im vierten Suchengang in einem Altgrasstreifen kommt der Hund zu einem rassetypischen Vorstehen und zeigt Gehorsam und Schussruhe beim abstreichenden Federwild. Bestanden.

PNr.:32 Duke of Enjoy vom Perlbachtal, 0636/13, Führer: Jennifer Markwalder, Fw: v, Nicht bestanden



Der Hund nimmt das Wasser sehr freudig an, schwimmt über die freie Wasserfläche an das gegenüberliegende Ufer. Dort stöbert er anhaltend durch den Schilfgürtel. Im weiteren Verlauf kann er eine Ente aus dem Schilfgürtel drücken. Stöbern ohne bzw. mit Ente im deckungsreichen Gewässer wird mit sehr gut bewertet. Beim Bringen der geschossenen Enten zeigt der Hund eine sehr gute Arbeit.

Im ersten Suchengang zeigt der Hund eine dem Gelände angepasste Suche und kommt an kein Wild. Im zweiten Suchengang zeigt der Hund eine planmäßige Suche, sticht einen Hasen und zeigt kein Gehorsam. Im weiteren Verlauf der Suche steht der Rüde eindrucksvoll vor, zieht nach und beim Heraustreten des Hasen hetzt er diesen ausgiebig. Und kann somit die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:26 Mars von Neuarenberg, 0103/16, Führer: Peter Stang, Fw: sg, KS



Der Hund nimmt das Wasser auf einmaligen Befehl an, stöbert ausgiebig im Schilf. Im Verlauf der passionierten Wasserarbeit drückt er eine Ente auf die freie Wasserfläche, diese wird beschossen, taucht ab und geht für die Richter sichtbar an Land. Der Hund stöbert weiter, nimmt die Spur der Ente auf und greift diese an Land, bringt und gibt korrekt aus. Stöbern ohne bzw. mit Ente im deckungsreichen Gewässer wird mit sehr gut bewertet. Beim Bringen der geschossenen Enten zeigt der Hund eine sehr gute Arbeit.

Beim ersten Suchengang zeigt der Hund eine selbständige, raumgreifende, von Finderwillen geprägte sehr gute Suche. An einem Gehölz kommt der Hund zum Vorstehen, zeigt sehr gute An- und Nachziehen, steht durch. Beim Abgehen des Hasen zeigt der Rüde absoluten Gehorsam und Schussruhe. Im zweiten Suchengang bestätigt der Rüde seine vorher gezeigten Leistungen, ist Gehorsam am Hasen und am Rehwild und zeigt Schussruhe. In den beiden weiteren Suchengänge zeigt sich das gleiche Bild, eine sehr harmonische Zusammenarbeit zwischen Hund und Führer. Bestanden.

Gruppe 17: RO Mf. Karl Stöger, Bettina Geers, Sven Nicolaysen

PNr.:87 Aischa von der Nienburg, 0323/15, Führer: Karl-Friedrich Mählmann, Fw: v, Nicht bestanden

Er stöbert ohne Befehl den Schilfgürtel ab, findet eine Ente und drückt die Ente aus der Deckung. Diese wird leider vom Revierführer gefehlt. Trotz intensiver Suche des Hundes wurde die Ente nicht mehr gefunden. Das Bringen einer geschossenen Ente erfolgte fehlerfrei.

Erster Gang: Suche sehr stockend und fehlerhaft im Stil und Schnelligkeit. Stand mehrfach leer vor. Dieses änderte sich auch im zweiten Gang nicht, worauf die Arbeit von den Leistungsrichtern beendet wurde.

PNr.:34 Zobel von Pöttsiepen, 0172/15, Führer: Sabine Hallmich-Kober, Fw: v, KS



Bei der Stöberarbeit zeigte der Hund ohne Einwirkung seitens der Führerin eine ansprechende Leistung. Die tote Ente wurde nach Schussabgabe der Prüfungsordnung entsprechend gebracht und abgegeben.

Der Rüde zeigte eine raumgreifende Suche und konnte an einem Wassergraben bei einem ablaufenden Hasen Gehorsam zeigen. Bei den nächsten Gängen nutzte der Hund die drehenden

Windverhältnisse sehr gut aus und kam an einem Hasen zum Vorstehen, um anschließend wiederum Gehorsam am Haarwild zu zeigen.

PNr.:52 Jimbo vom Weserland, 0848/15, Führer: Karl-Friedrich Mählmann, Fw: v, Nicht bestanden



Nach intensiver, selbständiger Stöberarbeit wurde eine Ente abstreichende Ente erlegt und fehlerfrei abgegeben. Das Bringen einer geschossenen Ente wurde der Prüfungsarbeit entsprechend abgewickelt.

Sehr gute, selbständige Suche. Der Rüde wusste mit den wechselnden Windverhältnissen sehr gut umzugehen. Er zeigte gleich im ersten Gang Gehorsam am Haarwild. In allen Suchengängen zeigte der Rüde eine exzellente Suche mit korrekten Wendungen bei wechselnden Windverhältnissen. Er vermochte jedoch bei keinem der vier Suchengängen an einem der sechs möglichen Hasen eine ausreichende Vorstehleistung zu zeigen. Wir konnten nur einmal ein kurzes Markieren an einem Hasen und einmal an einem Fuchs beurteilen.

PNr.:91 Zara von Pöttsiepen, 0173/15, Führer: Ron Komanns, Fw: sg, KS



Die Hündin durchsucht selbständig den Schilfgürtel um nach einigen Minuten eine Ente auf die Wasserfläche zu drücken. Diese wurde erlegt, gegriffen und zum Führer gebracht. Während des Abgebens wurde die Ente fallen gelassen.

Gute, selbständige, raumgreifende Suche mit sehr geringer Einwirkung seitens des Hundeführers. Zeigte zweimal Gehorsam am ablaufenden Hasen. Die Hündin wusste die wechselnden Windverhältnisse sehr gut auszunutzen, suchte selbständig die Gräben zu beiden Seiten des Feldes ab und kam so an einer Bekassine und an einer Eule zum Vorstehen. Am abstreichenden Wild wurde Gehorsam gezeigt.

Gruppe 18: RO Rita Bommers, Dieter Kuhlmann, Christop Schulte-Wülwer

PNr.:9 Bauschan vom Goldberg, 0723/14, Führer: Arnold Bauer, Fw: sg, KS

Der Rüde zeigte in mehreren Suchengängen eine planmäßige, selbständige Suche mit einem hervorragenden Nasengebrauch, in denen er immer einen sehr guten Kontakt zum Führer hielt. Diesen hervorragenden Nasengebrauch bestätigte der Rüde mehrfach an Haar- und Federwild sowie einer sehr guten Vorstehmanier, wobei er die Schussruhe unter Beweis stellen konnte.

Den hervorragenden Nasengebrauch bestätigte der Rüde auch bei der Wasserarbeit. Während des Stöberns ohne Ente drückte der Rüde eine sich auf dem Gewässer befindliche wilde Ente aus der Deckung, die allerdings nach kurzem Flug wieder in der sehr großen Schilfflächen niederging. Der

Rüde arbeitet ausdauernd im Schilf weiter. Er holte sich immer wieder Wind konnte letztendlich die Ente aus dem Schilf drücken, die abstrich. Dem Hund wurde eine tote Ente gegeben, bei der er die Schussruhe unterbewies und die Ente korrekt seinem Führer brachte.

Für die Fächer Nasengebrauch und Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer erhielt der Rüde jeweils das Prädikat 4H

PNr.:20 Lenny vom Massenbach, 0140/15, Führer: Pia Mußler, Fw: v, Nicht bestanden



In den Suchengängen die dem Rüden vorgegebenen wurden zeigte er einen sehr guten Nasengebrauch. Jedoch musste die Führerin des Hundes mehrfach massive auf diesen einwirken. Als der Rüde an zwei Fasane kam stand er dieser nur kurz vor.

Diese nicht ausreichende Vorstehleistung bestätigte der Hund mehrfach und konnte somit die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:27 Nougat vom Neuarenberg, 0228/16, Führer: Willi Werner Immken, Fw: sg, KS



Der Rüde zeigte in mehrfachen Suchengängen eine planmäßige, raumgreifende sehr gute Suche mit entsprechendem Nasengebrauch. In den Suchengängen kam der Rüde mehrfach an Haar- und Federwild. Dieses stand er mit einer sehr guten Vorstehmanier vor und stellte dabei seine Schussruhe sowie den Gehorsam am Wild unter Beweis.

Auch bei der Wasserarbeit zeigte der Rüde eine sehr gute und ausgeglichene Arbeit. Er kam dabei an eine Ente, drückte dies auf die offene Wasserfläche wo sie abstrich, die Ente konnte geschossen werden und der Rüde brachte diese korrekt seinem Führer.

PNr.:30 Aslan von der Nordhoop, 0784/14, Führer: Dietmar Schinke, Fw: sg, KS



In mehrfachen Suchengängen zeigte der Rüde eine planmäßige, selbständige und raumgreifende Suche. Bei den Suchengängen kam der Rüde mehrfach an Haar- und Feder wild, welches er mit einem sehr gutem Nasengebrauch ausarbeitete und dabei Gehorsam am Wild sowie Schussruhe bewiesen hat.

Während der Wasserarbeit setzte sich diese sehr gute Leistung des Rüden fort. Der Hund stöberte das ihm zugewiesene Gewässer selbständig und ohne einwirken des Führers mehrfach mit großer Ausdauer ab. Durch die akribische anhaltende Ausdauer, mit ausgeprägtem Finderwillen beim Stöbern ohne Ente gelang es dem Rüden letztendlich eine wilde Ente aus der Deckung zu drücken. Diese konnte nicht geschossen werden. Dem Rüden wurde eine tote Ente zugewiesen, bei der er Schussruhe und ein korrektes Bringen der Ente zeigte.

Für die Leistung Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer erhielt der Rüde das Prädikat 4h.

Gruppe 19: RO Herbert Langhanki, Klaus Langenkämper, Günter Koszinowski

PNr.:96 Einzige vom Teufelsmoor, 0334/17, Führer: Günter Wienöbst, Fw: sg, KS

Die recht junge Hündin überzeugte in allen Suchengängen mit einer weiten, flotten und systematischen Suche und sehr gutem, dem Wind angepassten Naseneinsatz. Die Quersuche ist weiträumig und den Gegebenheiten angepasst. Wild wird vorgestanden und beim ablaufenden Hasen die Schussruhe unter Beweis gestellt.

Problemlos geht die Hündin ins Wasser und beginnt, den breiten Schilfgürtel systematisch abzusuchen. Sie stöbert anhaltend im Schilf und es gelingt ihr, eine Ente auf die offene Wasserfläche zu drücken. Die Hündin verfolgt die Ente, die dann aufsteigt und geschossen wird. Bringen und Ausgeben der Ente korrekt.

PNr.:69 Proud vom Hinschen-Hof, 1080/13, Führer: Thomas Jareschewski, Fw: v, KS

Die Hündin hat einen hervorragenden Suchenstil, gepaart mit sehr viel Finderwillen. Ihre Suche war weiträumig mit sehr guter Kopfhaltung und immer richtig in den Wind drehend. Die Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund war sehr gut. Die Schussruhe wurde am Fasan festgestellt.

Die Hündin überzeugt mit einer sehr selbstständigen Wasserarbeit. Härte und Durchhaltewillen zeigt sie beim Stöbern in den Deckungspartien. Eine Ente wird gefunden und auf die offene Wasserfläche gedrückt. Der Ente streicht ab und nimmt die Deckung wieder an. Durch weitere hervorragende Stöberarbeit konnte die Hündin voll überzeugen. Nach 10 Minuten wird die Hündin vom Führer abgerufen. Die tote Ente wird einwandfrei gebracht. Note:4h

PNr.:101 Aska vom Vöhteich, 0270/14, Führer: Luisa Weber, Fw: sg, KS



Von Anfang an passt sich die Hündin mit ihrer Suche dem Gelände und Bewuchs an. Die Suche ist raumgreifend, flüssig und die Wendungen sind stets in den Wind. Aska lässt keine Flächen liegen markiert des Öfteren, was die Nasenleistung zeigt. Sie steht Hasen fest vor und bei einem ablaufenden Hasen wird der Gehorsam am Wild festgestellt.

Beim Stöbern lässt die Hündin ihre Wasserpasion deutlich erkennen. Sie zeigt uns eine sehr selbstständige Wasserarbeit ohne Einwirkung des Führers. Sie sucht den breiten und dichten Schilfgürtel ab. Sie umrundet den gesamten Teich und drückt mehrere Enten aus dem Schilfgürtel, die dann abstreichen. Nach ca. 20 Minuten wird die Hündin abgerufen. Note:4h.

PNr.:68 Maarit von der Himmelsleiter, 0204/14, Führer: Ingeborg Voelker-Engler, Fw: v, KS



Bei allen Suchengängen war das Zusammenspiel dieses Gespanns besonders ausgeprägt. Eine planvolle, dem Gelände angepasste Quersuche mit richtigem Wenden in den Wind zeichnen die Hündin aus. Sie hat Probleme, den sich drückenden Hasen festzumachen, steht dann aber bombenfest vor. Nach dem Schuss am ablaufenden Hasen hält die Hündin und sucht auf Befehl planmäßig weiter.

Ein einmaliger Befehl genügt für den Beginn einer intensiven Stöberarbeit. Maarit zeigt hohen Arbeitseinsatz und stöbert anhaltend im Schilfgürtel. Sie drückt eine wilde Ente aus dem Schilfgürtel. Bevor die Hündin jedoch am Tatort erscheint, ist jene wieder in der Deckung verschwunden und streicht dann ob ohne erlegt zu werden. Das Bringen der toten Ente ist in Ordnung.

Gruppe 20: RO Rheinhard Liebe, Peter Eppel, Uwe Leiseder



PNr.:77 Gundi vom Klepelshagener Forst, 0992/13, Führer: Rüdiger Stilgenbauer, Fw: v, KS



Die Hündin zeigt im ersten Suchengang, in einem etwas unübersichtlichen Sonnenblumenfeld, eine von hohem Finderwillen geprägte Suche. An einem abspringenden Reh konnte sie ohne Probleme gehalten werden. Im zweiten Suchengang zeigte sie eine Arbeit mit sehr gutem Sprung, guter Kopfhaltung und richtigem Wenden in den Wind. An einem ablaufenden Hasen konnte die Hündin gehalten werden und prellte auf Schuss nicht nach. Einen zweiten Hasen stand die Hündin vor und der ablaufende Hase wurde quitiert. In der dritten Suche zeigt die Hündin eine weite flotte Quersuche

mit hoher Dynamik, guter Raumaufteilung und richtiges Wenden in den Wind. In der vierten Suche wird mit guter Raumaufteilung bis an die Ränder gesucht und die Hündin steht Federwild fest vor. Die Hündin nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an und schwimmt auf die gegenüberliegende Seite und stöbert dann intensiv im gesamten Schilfgürtel.

Bei dieser Stöberarbeit kommt sie an eine lebende Ente und drückt die Ente aufs offene Wasser um in den gegenüber liegenden Schilfgürtel wieder einzufallen. Die Hündin findet die Ente nach intensiver Arbeit im Schilf bis diese abstreicht. Diese Arbeit wird mit 4h bewertet. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit aufs Wasser geschossen. Bringen und Ausgeben der Ente wurden mit sehr gut bewertet.

PNr.:100 Maggie vom Trocken Bach, 0139/14, Führer: Holger Hensel, Fw: v, KS



Von Beginn an zeigt die Hündin eine planmäßige und flotte Suche. Im ersten Suchengang wird ein Rehbett angezeigt und das abspringende Reh wird auf Pfiff quitiert. Ein ablaufender Hase wird nicht verfolgt. Die Hündin zeigte in den Suchengängen eine weiträumige und selbständige Suche mit sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Sie zeigt sehr gute Raumaufteilung und wendet richtig in den Wind. Im dritten Suchengang wird die Suche zum Schluss aufgrund häufig markierter Vogelwitterung etwas holprig. Im vierten Suchengang werden zwei Fasanenhennen fest vorgestanden. Beim Abstreichen der Fasane und Schuss wird die Hündin ohne Kommando gehalten. Ein weiterer Fasan wird vorgestanden der abstreichende Fasan wird ebenfalls ohne Kommando gehalten.

Die Hündin nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an und stöberte intensiv im rechten Schilfgürtel und auf der gegenüberliegenden Seite. Die Hündin ließ sich sehr gut lenken.

Beim Stöbern kam die Hündin an eine lebende Ente, die sie aus dem Schilf auf das offene Wasser drücken konnte. Auch hier streicht die Ente sofort ins gegenüberliegende Schilf ab und wird von der Hündin, die intensiv und passioniert sucht, wieder im Schilf gefunden und herausgedrückt. Diese Arbeit wird mit 4h bewertet. Die Ente kann erlegt werden. Bringen und Ausgeben der Ente waren korrekt.

PNr.:78 Ida vom Klepelshagener Forst, 0456/15, Führer: Rüdiger Stilgenbauer, Fw: v, KS



Von Beginn an zeigte die Hündin eine planmäßige, flotte und ausdauernde Suche mit bestem Galoppsprung und richtiges Wenden in den Wind. Mit sehr guter Nasenführung wurde die Fläche

selbständig und systematisch abgesucht. Im zweiten Suchengang stand die Hündin einen Hasen vor und konnte am ablaufenden Hasen gehalten werden. Im dritten Suchengang wurde die Hündin beim ablaufenden Hasen gehalten und prellte auf Schuss nicht nach. In der vierten Suche steht die Hündin Federwild fest vor. Die Suchen sind sehr selbstständig, mit bester Raumaufteilung und von Finderwillen und Anpassung an das jeweilige Gelände geprägt.

Die Hündin nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an und stöberte intensiv im Schilfgürtel. Der Teich wird dann selbständig abgesucht. Bei dieser Arbeit kam die Hündin an eine wildstämmige Ente, die auf die offene Wasseroberfläche flüchtete und dort aber nicht erlegt werden konnte aber im Schilf wieder einfiel. Trotz intensiver Suche im Schilf, bei der die Hündin ein Bläßhuhn aus dem Schilf drückte, konnte die Ente nicht gefunden werden. Diese Arbeit wird mit 4h bewertet. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit aufs Wasser geschossen. Bringen und Ausgeben der Ente wurden mit sehr gut bewertet.

PNr.:53 Sibell Adin Dom, 9009/18, Führer: Kristin Loges, Fw: v, Nicht bestanden

Die Hündin zeigte im ersten Suchengang eine weiträumige und flotte selbständige Suche mit sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Sehr gute Nasenführung und richtiges Wenden in den Wind wurden gezeigt. Ein ablaufender Hase wird auf Schuss quittiert. Im zweiten Suchengang wird ein Hase vorgestanden und auf Schuss nicht nachgeprellt. In der dritten Suche wird bei der sehr guten Quersuche Vogelwitterung kurz angezeigt. In der vierten Suche werden zwei Fasane fest vorgestanden und beim Abstreichen wurde nicht nachgeprellt.

Die Hündin wird beim Stöbern ohne Ente vom Schilf aus angesetzt und nimmt das Wasser an und stöbert passioniert im Schilf. Trotz langer und intensiver Suche im Schilf und auf den Randstreifen der Wasseroberfläche findet sie keine lebende Ente.

Die Hündin wird zur Arbeit an der lebenden Ente gem. Müller-Methode geschickt. Sie nimmt sofort die Schwimmspur auf und kann die Ente im Schilfgürtel greifen. Sie verharrt vor den anders positionierten Richtern. Um es der Hündin zu erleichtern darf die Führerin sich kurz bemerkbar machen. Daraufhin geht Sibell zwei Schritte an den Richter vorbei und legt die Ente ab um sie gut hörbar zu knautschen. Dies wiederholt sie noch einmal, bevor sie die Ente dann korrekt bringt. Die Ente wird noch einmal zum Schießen ins Wasser geschmissen. Sybill bringt diese nun korrekt. Wegen des hochgradigen Knautschens erhält die Hündin in Bringen von Ente ungenügend.

Gruppe 21: RO Oliver Böving, Peter Rosen, Cornelia Grün

PNr.:23 Freibier von Neuarenberg, 0703/13, Führer: Maria Martens, Fw: sg, Nicht bestanden



Der Rüde sucht sehr weit vor der Führerin und wendet sich des Öfteren aus dem Wind. Es fehlt der Suche die Planmäßigkeit und lässt daher viel Fläche unabgesucht liegen. Pfiffe der Führerin ignoriert der Rüde. Die Suche und der Gehorsam werden daher mit gut bewertet. Da der Rüde keine Chance mehr zum Bestehen hat, werden ihm nachdem er in der dritten Suche in eine Dickung verschwindet keine weiteren Suchgänge gegeben.

PNr.:113 Szafir z Czarnego Dworu, PKR VII-12665, Führer: James Deppen, Fw: sg, KS



Der fast achtjährige Braunschimmel besticht in der Suche durch seine Planmäßigkeit und Gleichmäßigkeit in allen vier Suchgängen. Er kontrolliert selbständig die schilfbewachsenen Gräben ab und stellt sich ohne Einwirkungen wieder auf Quersuche ein. Der Rüde zeigt frische Witterung an und kann Fasane im späteren Verlauf festmachen und steht diese vor. Beim abstreichenden Wild wird geschossen, der Rüde bleibt ohne Kommando gehorsam. Seine Arbeit ist dem Gelände sehr gut angepasst. Der Führer bedarf kaum Lenkung seines Hundes und wenn, werden dieser Folge geleistet egal ob Höhr- oder Sichtkommandos.

Im Wasser stöbert der Rüde selbständig mit sehr guter Härte und Wasserpassion die Schilfbereiche ab und lässt sich jederzeit lenken.

Kurz vor Ende der Stöberarbeit kommt der Rüde auf eine wilde Ente und drückt die Ente aus der Deckung heraus. Diese wird vom Revierführer mit einem Schuss erlegt und vom Hund korrekt apportiert. Der Rüde wird durchgehend mit sehr gut bewertet und besteht souverän die Ausleseprüfung.

PNr.:43 Nick vom Sparta, 0629/13, Führer: Bernhard Geerdes, Fw: sg, Nicht bestanden

Der Rüde bedarf in der Suche sehr viel Unterstützung vom Führer, auch wenn es teilweise nicht notwendig war. Es fehlt insgesamt an Planmäßigkeit der Suche daher bleibt viel Fläche unabgesucht liegen. An einem Kanal kommt der Rüde an Entenwitterung, die er vorsteht. Beim Abstreichen der Enten wurde nicht geschossen. Nach der dritten Suche wird die Prüfung von den Richtern abgebrochen, da keine Chance mehr auf Bestehen ist. Die Suche wird mit gut bewertet, Vorstehen sehr gut.

PNr.:8 Yupp von der Fuchshöhe, 0422/14, Führer: Rixa Kohlmann, Fw: sg, Nicht bestanden



In zwei Suchgängen sucht der Rüde unterschiedlich, teilweise mit sehr guter Manier auch mit Seitenwind die Fläche ab. Die Erstlingsführerin lässt ihn ab und zu weit nach vorne suchen, wodurch

die Planmäßigkeit etwas leidet. Bei einem abgehenden Hasen lässt sich der Rüde halten und es kann geschossen werden, ohne dass Yupp nachgeht. Weitere Suchgänge sollten nach der Wasserarbeit erfolgen. Während der Stöberarbeit reist eine alte Verletzung am Vorderlauf wieder auf. Die Führerin gibt verletzungsbedingt auf.

Gruppe 22: RO Hans Jürgen Meier, MUDr. Frantisek Nahodill, Jan Jansen, Berrit Schleth



PNr.:117 Hunter Pasion Alex, COR A 3618-14/119, Führer: Florin Sabau, Fw: sg, Nicht bestanden

Auf einmaligem Befehl nimmt der Rüde das Wasser an und beginnt zu stöbern. Bei dieser Arbeit wird er gelegentlich vom Führer unterstützt. Er zeigt dabei eine sehr gute Nasenarbeit und den Willen zu finden. Nach einiger Zeit steigt Hunter aus, geht in eine zum Gewässer angrenzende Brombeerhecke und greift dort eine wilde Ente welche er korrekt seinem Führer bringt. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und der Hund zum Bringen aufgefordert. Auf die Schussabgabe reagiert der Rüde nicht. In allen Suchengängen konnte der Rüde leider nicht überzeugen. Es fehlte die nötige Planmäßigkeit und die richtige Aufteilung des Geländes. An einem Schilfgürtel am Feldrand kommt Hunter zum festen Vorstehen an einem Fasan. Die Schussruhe nach Abstreichen des Fasans ist gegeben. Im weiteren Suchenverlauf kommt der Rüde dann noch zweimal an Hasen welche er sichtlaut hetzt.

PNr.:93 Xara II vom Riverwoods, 0388/15, Führer: Hermann.Josef Schomakers, Fw: sg, KS



Die Hündin nimmt umgehend das Wasser an und beginnt im Schilf zu stöbern. Sie zeigt dabei einen sehr guten Finderwillen und ihre Wasserhärte. Xara findet im Schilf eine wilde Ente welche sie dort gegriffen hat und korrekt ihrem Führer zuträgt und ausgibt. Die Schussabgabe beim Bringen einer toten Ente irritiert sie in keinster Weise.

Bei allen Suchengängen kann die Hündin mehrfach Wild (Fasanen, Hasen und Rehwild) finden und vorstehen, sie zeigt dabei immer absoluten Gehorsam. Auch auf die Schussabgabe am ablaufenden Hasen ist sie Gehorsam. Xara arbeitet dabei selbstständig und hält sehr gut Kontakt zu ihrem Führer.

PNr.:132 Cinka Samuhazi Vadasz, COR A 3905-15/119, Führer: Florin Sabau, Fw: sg, Nicht bestanden

Einmal angesetzt nimmt die Hündin sofort das Wasser an und beginnt zu stöbern. Bei dieser Arbeit ist keinerlei Unterstützung des Führers notwendig. Sie stöbert anhaltend in den Schilfgürteln und überquert dabei das Gewässer um auch die Schilfgürtel der gegenüberliegenden Seite zu kontrollieren. Für diese Arbeit erhält die Hündin das Prädikat 4h. Die Wasserarbeit wurde nicht mehr abgeschlossen da die Hündin im Feld keine ausreichende Leistungen für eine Kleemannprüfung erbrachte.

Im ersten Suchengang zeigt Cinka eine sehr gute Suche. Diese ist geprägt von einem sehr guten Vorwärtsdrang mit guter Planmäßigkeit und sehr guter Nasenführung. Sie hält dabei immer sehr guten Kontakt zu ihrem Führer. Die Hündin kommt am Fasan zum Vorstehen denn sie auch durchsteht. Nach der Schussabgabe wirkt der Führer aber unnötiger Weise ein. In den weiteren Suchengängen wird die Suche aber leider immer schlechter was auch an mangelnder Kondition liegen kann. Die Distanz zwischen Führer und Hund wird zunehmend kürzer und große Flächen bleiben liegen. Im Feld kann die Hündin nicht bestehen.

PNr.:36 Panther vom Riverwoods, 1162/13, Führer: Hermann.Josef Schomakers, Fw: sg, KS



Der Rüde wird angesetzt und nimmt auf einmaligem Befehl sofort das Wasser an. Ohne jede weitere Unterstützung des Führers überquert Panther das Gewässer und beginnt anhaltend und mit sehr großem Finderwillen zu stöbern. Während Panther im Schilf arbeitet fallen drei Enten für ihn nicht sichtig auf dem Gewässer ein und nehmen das Schilf an. Der Rüde will die Seite des Gewässers wechseln und kommt dabei auf die Schwimmspur der eingefallenen Enten. Er nimmt diese wahr und arbeitet die Schwimmspur bis ins Schilf aus. Beim weiteren stöbern im Schilf wobei er seine große Wasserpassion zeigt kann, drückt er eine Ente heraus die abstreicht. Nach dem werfen einer toten Ente und der darauffolgenden Schussabgabe zeigt Panther keinerlei Beeindruckung. Für die Leistung erhält der Rüde das Prädikat 4h.

Geschnallt zur Suche zeigt der Rüde immer sehr gute Leistungen. Die weiträumigen Suchen sind geprägt von intelligenter Raumaufteilung und Planmäßigkeit. Der Kontakt zu seinem Führer ist dabei immer gegeben. Panther kann an zwei Hasen problemlos gehalten werden und kommt am Fasan zum festen Vorstehen. Die Schussruhe ist gegeben.

Gruppe 23: RO Uta Zetsche, Jutta Fritzsche, Uwe Tudsen



PNr.:13 Viras von der Jydebek, 0916/15, Führer: Kristian Ruff, Fw: sg, KS



Der Rüde kommt im 1. Suchengang bei bester Raumaufteilung und Ausnutzung des Windes schnell an Wild. Er steht vor, Fasan streicht ab.
 Im 2. und 3. Suchengang wiederholt der Rüde die sehr gute Vorstehleistung am Fasan und Hase. Beim abstreichenden Fasan mit Schussabgabe braucht es keinerlei Einwirkung seitens des Führers. Alle Suchen sind von Finderwillen und Ausdauer geprägt.
 Der Hund nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an und stöbert ausdauernd.
 Auf einer gegenüberliegenden Insel drückt der Rüde eine Ente aus der Deckung. Ausgeben nicht korrekt. Beim anschließenden Bringen aus tiefem Wasser mit Schussabgabe ist das Bringen korrekt.

PNr.:25 Marko von Neuarenberg, 0102/16, Führer: Bernhard Dirkes, Fw: v, KS



Der Rüde zeigt bei allen Suchengängen eine planmäßige, dem Gelände angepasste Suche. Beim 2. Suchengang auf einer Brache steht der Rüde mehrfach Rehwild fest vor.

Der 3. Suchengang auf einer Wiese überzeugt mit sehr guter Nasenleistung auf Ge-läuf von Fasan mit nachziehen und festem Vorstehen.

4 Fasane streichen ab. Der Rüde zeigt sehr guten Gehorsam am Haarwild und Federwild. Schussruhe korrekt.

Auf einmaliges Kommando nimmt der Rüde das Wasser an und stöbert ausgiebig die Deckung durch, auch die gegenüberliegende Insel. Als er über offene Fläche geschickt wird zeigt er seine Qualitäten. Am anderen Ufer bekommt er sehr schnell Witterung von einem kranken Erpel. Diesen verfolgt er für die Richter sehr schön sichtbar auf eine lange Distanz durch unterschiedliche Bewuchsstärken von Deckungen. Selbst gesundabstreichende Enten oder das Klagen einer vom Habicht geschlagene Ente lassen ihn nicht wanken. Die Ente wird den Richter vorgedrückt und kann endlich geschossen werden. Diese sehr gute Wasserarbeit beendet Marko mit dem korrekten Bringen der Ente.

PNr.:12 Puma vom Holtvogt, 1002/14, Führer: Katrin von Stryk, Fw: sg, Nicht bestanden



Im 1. Suchengang zeigt der Rüde eine planmäßige raumgreifende flotte Suche, leider ohne Wildberührung.

Beim 2. Suchengang auf einer Brache steht der Rüde einem Hasen fest vor und zeigt Gehorsam. Anschließend überläuft er einen Fasan ohne vorzustehen. Der Rüde kommt bei der Weitersuche an ein Reh und verfolgt dieses sichtig. 1 x Ungehorsam am Haarwild. Nach der Wasserarbeit wurde der Rüde nicht weiter geprüft.

Der Rüde nimmt das Wasser nur zögernd an. Er stöbert nur kurz und läuft am Ufer entlang. Stöbern ohne Ente – Note 2.

Gruppe 24: RO Klaus Heinrich Laß, Christian Fritz, Britta Leiseder

PNr.:98 Uschi vom Theelshof, 1070/14, Führer: Marcel Krenz, Fw: v, KS



Die Hündin zeigt im Feld einen weite, dem Gelände angepasste Suche, mit deutlich erkennbaren Naseneinsatz. Sie kann einen Fasan und ein Reh festmachen und beweist Schussruhe. Bei weiteren Suchengängen steht sie 2 Hasen fest vor und zeigt absoluten Gehorsam. Auf Anweisungen des Führers reagiert sie sowohl im Feld als auch im Wasser unverzüglich. Bei der Wasserarbeit nimmt sie auf Befehl das Wasser an, überwindet die Fläche und stöbert den gegenüberliegenden Uferbereich gründlich durch. Auf Pfiff des Führers überquert sie das Wasser an einer breiten Stelle und stöbert vorbildlich sowohl am Ufer als auch um eine Insel herum. Sie findet eine Ente die abstreicht, geschossen und korrekt gebracht wird. Das Stöbern ohne Ente wird mit 4h, alle andere Fächer mit sehr gut bewertet.

PNr.:89 Emma vom ohlen Redder, 0639/15, Führer: Hans-Hermann Kölle, Fw: sg, KS



Die Hündin beginnt die Suche in einer Stilllegungsfläche und kann sehr schnell einen Hahn vorstehen und beweist schussruhe. Bei weiteren Suchengängen steht sie Rehwild und 2 Hasen vor und beweist auch hier Schussruhe. Das Vorstehverhalten ist überzeugend. Bei der Suche nutzt sie den Wind und ist absolut gehorsam.

Am Wasser nimmt die Hündin ohne Befehl das Wasser an, überquert die offene Wasserfläche und stöbert ohne Führereinwirkung um den ganzen Teich herum intensiv mit sehr gut erkennbarem Naseneinsatz. An der entfernten Spitze des Teiches drückt sie eine Ente heraus, die geschossen und korrekt gebracht wird. Stöbern ohne Ente 4h, alle anderen Fächer sehr gut.

PNr.:133 Gela vom Schotterriegel, Met.Rsznv. 383/H/16, Führer: Diana Panyor, Fw: v, KS



Die Hündin beginnt die Feldarbeit mit sehr gutem Naseneinsatz und ist dabei sehr gut lenkbar. Am Rehwild kann sie sehr gute Vorstehleistungen und Schussruhe beweisen. Diese Leistung wiederholt sich am Fasan. Im offenen Gelände steht sie einen Hasen vor und beweist auch hier Schussruhe. Einen Hasen der direkt vor ihr abspringt, verfolgt sie laut und reagiert nicht auf Pfiff. Im weiteren Verlauf der Suche ist sie wieder gehorsam am Hasen.

Bei der Wasserarbeit beginnt sie anfangs etwas zögerlich, steigert dann deutlich die Leistung und stöbert auch am entfernten Ufer intensiv. Im Uferbereich kann die Hündin unter einer breiten Brombeerhecke eine Ente rausdrücken die geschossen und korrekt gebracht wird. Alle Leistungen wurden mit sehr gut, Gehorsam am Wild mit gut bewertet.

Gruppe 25: RO Hubert Braun, Josef Schulte-Wülwer, Silke Steiger



PNr.:99 Volle Lotte vom Theelshof, 1125/15, Führer: Hartmut Kehl, Fw: sg, KS

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine flotte Suche, die dem Gelände angepasst war. Sie kam bereits im 2. Suchengang in einer Gründüngung an einem Fasan zum Vorstehen. Schussfestigkeit in Ordnung.

Auf einmaligen Befehl nahm die Hündin das Wasser an, überquerte es und stöberte anhaltend im Schilf, bis sie eine Ente sich aus dem Schilf drückt, die abstreicht und nicht geschossen werden konnte. Die geworfene Ente wurden korrekt gebracht. Schussfestigkeit in Ordnung.

Alle Leistungen wurden mit Note 4 bewertet. Bestanden KS

Nr.:80 Hanna von der Königsleite, 1037/14, Führer: Ilona Inzelsberger, Fw: v, KS



Die Hündin zeigte in allen Suchengängen flotte Suche, kommt in den Zuckerrüben an einen Hasen, den sie auf Pfiff quittierte. Die Hündin kam am Ende eines Rapsfeldes (in der Nähe eines Wassergrabens) an einem Huhn zum Vorstehen. Schussruhe wurde mit Note 3 bewertet.

Die Hündin überquerte auf einmaligen Befehl die Wasserfläche und stöberte im Schilf, stieg aus und kam zurück, lies sich sofort wieder auf die gegenüberliegende Schilffläche schicken. Bei der sehr guten Stöberarbeit strich eine Ente ab. Der Schuss auf die Ente war wegen der zu weiten Entfernung nicht möglich. Tote Ente wurde geworfen. Schussfestigkeit in Ordnung. Die Ente wurde korrekt gebracht. Alle anderen Leistungen wurden mit Note 4 bewertet.

PNr.:70 Uljana vom Hinschen-Hof, 1168/15, Führer: Joachim Schiedel, Fw: v, Nicht bestanden

Bereits im ersten Suchengang kam die Hündin an einen Hasen, den sie ohne Einwirkung auch nach dem Schuss quittierte. In einem Biotop kam die Hündin an Haarnutzwild zum Vorstehen. Die Suche wurde aufgrund der Kürze und nicht allzu Planmäßigkeit zum Schluss der Prüfung mit Note 3 bewertet.

Die Hündin stöberte zunächst am diesseitigen Ufer, lässt sich aber dennoch auf die gegenüberliegende Seite schicken, bekam die Entenwitterung in die Nase und stöberte so lange im Schilf, bis die Ente abstrich. Die Ente konnte nicht erlegt werden, geworfene Ente wurde korrekt gebracht, Schussfestigkeit in Ordnung. Alle Noten am Wasser 4. Aufgrund der Suche nicht bestanden

PNr.:134 Molly de Valcreole, 2266812, Führer: Alexander Lange, Fw: v, KS

In allen Suchengängen zeigte die Hündin eine flotte, planmäßige raumgreifende Suche, die dem Gelände angepasst war. Die Zusammenarbeit mit dem Führer war auch auf weite Entfernung sehr gut. Aufgrund dieser Leistungen wurde in der Suche 4 h vergeben. Die Hündin kam in einem Rapsfeld an einem Huhn zum Vorstehen und zeigte Schussruhe.

Die Hündin nahm sofort das Wasser an, schwamm auf die gegenüberliegende Schilfpartie, ca. 50 Meter weit und stöberte so lange, bis sie eine Ente aus dem Schilf drückte, die abstrich. Die Ente fiel am Rande des Schilfgürtels nach ca. 150 m wieder in die Deckung ein. Die Hündin fand die Witterung und stöberte intensiv im Schilf weiter. Leider konnte sie die Ente, die vermutlich ausgestiegen war, nicht finden. Geworfene Ente korrekt gebracht. Schussfestigkeit in Ordnung. Aufgrund der gezeigten intensiven Stöberarbeit hinter der Ente 4h im Wasser, alle anderen Noten 4.

Gruppe 26: RO Dieter Eickhorst, Hans-Gerhard Ellwitz, Hartwig Mommens



PNr.:107 Only vom Westermoor, 0347/15, Führer: Stephan Stockfisch, Fw: v, KS



Die Hündin Only zeigte in allen Suchengängen, bei unterschiedlichem Bewuchs, eine stets den Bedingungen angepasste weiträumige und selbständige Suche. Sie markierte Wildwitterung (z.B. Bekassine). Im dritten Suchengang kommt die Hündin an Fasan und steht diesen vor. Bei Schussabgabe läuft Only etwas nach und der Führer wirkt kurz ein. Beim nächsten Suchengang kann die Hündin einen Fasan an einen Schilfstreifen fest machen und steht diesen fest vor, bis dieser für die Hündin nicht sichtbar abstreicht. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer war tadellos. Only nimmt auf einmaliges Kommando das Wasser an und stöbert kurz im Schilf beim Führer. Dann schwimmt Sie zum gegenüberliegenden Ufer und stöbert im Schilf. Sie kommt recht schnell an eine Ente die Sie im Schilf greifen kann bevor diese abstreicht und bringt sie tadellos. Der Hündin wird eine tote Ente zur Überprüfung der Schussfestigkeit ins Wasser geworfen. Dann wird der Führer gebeten die Hündin noch einmal zu schicken um das Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer zu überprüfen.

PNr.:66 Paula vom Hegemal, 0367/15, Führer: Birgit Eckardt-Hönig, Fw: v, KS

In den ersten beiden Suchengängen markiert die sehr feinnasige Hündin sehr viel Witterung (Bekassine, Hasensasse, liegestelle Reh usw.) was die Suche etwas hemmt. Bei den nächsten beiden Suchengängen auf Getreide und in kniehohen Ölrettich waren die Suchen bedeutend besser und so wie sie auf einer Kleemann sein sollten. Paula kommt an einen Hasen den sie fest vorsteht. Beim ablaufenden Hasen wird geschossen, was die Hündin nicht beeindruckt. Des weiteren markiert sie mehrmals Fasen und macht diese fest und steht vor. Auch hier prellt sie beim abstreichen nicht nach. Gehorsam am Wild und Schussruhe tadellos.

Paula wird zum Stöbern aufgefordert und nimmt sofort das Wasser an und schwimmt zur gegenüberliegenden Schilffläche. Der gesamte Schilfgürtel der das ganze ca. 2 ha große Gewässer umschließt wird von der Hündin schön mit Wind regelgerecht abgearbeitet. Sie kommt mehrmals an lebende wilde Enten die sie aus dem Schilf rausdrückt. Aufgrund der Entfernung (z.T. über 100m) konnten diese nicht beschossen werden und die Enten streichen ab. Die Hündin stöbert weiter bis Sie näher kam und eine Ente aus dem Schilf drückte, die geschossen werden konnte. Bringen dieser Ente korrekt. Das Stöbern ohne Ente wurde mit 4h Bewertet.

PNr.:62 Zita von der Fuchshöhe, 1031/14, Führer: Mihály Fehér, Fw: sg, KS



Erste Suche auf Raps war dem Bewuchs angepasst und planmäßig. Bei der Zweiten Suche im Ölrettich markiert Zita immer wieder Witterung und kommt am Ende der Suche an Rehwild. Es wird geschossen und die Hündin zeigt gehorsam bei Einwirken des Führers. Im Dritten Suchengang im Biotop markiert die Hündin wieder viel Witterung und kommt auf ein Fasangeläuf. Dieses wird ausgearbeitet bis Zita den Fasan festmacht und Vorsteht. Fasan Streicht ab. Bei der vierten Suche im Ölrettich kommt die Hündin in schneller Quersuche an einen Fasan, schmeißt rum und steht vor. Der Fasan streicht sofort ab und der Führer trillert obwohl die Hündin zu diesem Zeitpunkt gar keine Anstalten machte einzuspringen. Gehorsam am Wild wird deshalb mit Leistungsziffer 3 bewertet. Auf Kommando nimmt Zita das Wasser an und schwimmt zum gegenüberliegenden Schilfgürtel und stöbert dort ausgiebig. Nach einiger Zeit gelingt es der Hündin eine Ente aus dem Schilf zu drücken, die bevor sie geschossen werden kann wieder das Schilf einfällt. Zita sucht weiter und stöbert nach kurzer Zeit wieder im Schilf und es gelingt ihr in dem sehr breiten Schilfgürtel die Ente wieder aufs offene Wasser zu drücken, wo diese aufsteigt. Diesmal kann geschossen werden und die Ente wird erlegt. Die Hündin nimmt die Ente auf und bringt korrekt.

PNr.:58 Brise von den Donaumündungen, 9004/16, Führer: Thomas Unholzer, Fw: v, KS

Der erste Suchengang auf einer Rapsfläche war so wie man sich eine Kleemannsuche vorstellt. Die Hündin drehte sich nicht aus dem Wind und die Suche war weiträumig und selbstständig bei sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Im Zweiten Suchengang im Ölrettich markierte die Hündin mehrmals Witterung, unter anderen von vorher abgelaufenen Rehwild und ein Fasangeläuf. Am Ende der Suche steht Brise vor und ein Stück Rehwild und ein Fasan stehen gleichzeitig, für den Hund nicht sichtbar, auf. Beim dritten Suchengang im Biotop kommt Brise schnell an Witterung und arbeitet diese aus. Die Hündin steht vor und in diesen Moment laufen, für Die Hündin nicht sichtbar, 2 Hasen ab. Im selben Moment steht ein Fasan auf und streicht ab. Die Hündin prellt kurz nach und der Führer wirkt ein. Die Hündin sucht weiter und kommt kurze Zeit später auf Fasangeläuf. Dieses arbeitet Brise aus, steht vor und zieht nach bis zum Ende des Biotops. Brise steht vor und 2 Fasan streichen ab, dabei

wird geschossen ohne dass die Hündin nachprellt. Im vierten Suchengang in einem zum Teil abgeernteten Kohlfeld kann die Hündin am Anfang noch einen Fasan vorstehen und festmachen. Auch Brise nimmt das Wasser auf einmaliges Kommando an und schwimmt zum Schilfgürtel. Dort fängt sie sofort ruhig und nicht überpassioniert an zu Stöbern. Es gelingt der Hündin nach einiger Zeit eine Ente aus der Deckung zu drücken die beschossen werden kann, sich aber als sehr schusshart zeigt. Die Ente schwimmt am Schilf ca. 20m weiter in die nächste Deckung. An der Stelle im Schilf wo die Ente heraus kam, kommt nun auch Brise und nimmt zunächst die Schwimmspur an. An der Stelle wo die Ente beschossen wurde arbeitet sie die Wundspur bis ins Schilf. Man hört die Hündin arbeiten und wieder nach ein paar Minuten steht sie mit der Ente im Fang am gegenüberliegenden Ufer und sucht Ihren Führer. Sie bemerkt diesen und kommt. Bringen von Ente korrekt.

Gruppe 27: RO Ulrike Krause, Dag Teien, Thorsten Bäte

PNr.:84 Jura von Neuarenberg, 0527/15, Führer: Katharina Stinnes, Fw: v, Nicht bestanden



Die Hündin zeigt in den Durchgängen wenig Planmäßigkeit und es bedarf viel Unterstützung seitens der Führerin. Jura sucht permanent mit tiefer Kopfhaltung und wendet wiederholt aus dem Wind, der Seitenwind bereitet ihr sichtlich Schwierigkeiten. Bei einem ablaufenden Hasen wird Gehorsam und Schussruhe unter Beweis gestellt. Ein gefundenes Fasanengeläuf arbeitet die Hündin eindrucksvoll aus. Vor dem 3. Durchgang wird die Führerin darauf hingewiesen, dass es jetzt einer gewaltigen Steigerung in der Suche bedarf, um weiter im Rennen zu bleiben. Die Hündin beginnt nun systematischer und die Kopfhaltung wird besser, nach kurzer Zeit beginnt sie allerdings zu Mäusen und bricht die Suche nahezu ab.

PNr.:38 Wotan vom Riverwoods, 0269/15, Führer: Karin Bollo, Fw: sg, Nicht bestanden

Der Rüde beginnt mit einer selbständigen, weiten und eindrucksvollen Suche. Er wendet stets richtig in den Wind. Durch den weiten Abstand und einem kleinen Feldgehölz gerät der Hund außer Sicht der Führerin und kurzzeitig auch der Richter. Der Mitrichter Thorsten Bäte sah dann, dass der Rüde einem eräugten Stück Rehwild folgte und erst an dem Zaun des Gehölfs abbrach und kurz darauf den Pfiffen der Führerin Gehorsam zollte. Im folgenden Suchengang wird ein Gemüseacker systematisch durchgearbeitet. Die 3. Suche in einem Rübenschlag ist eindrucksvoll und von Finderwillen geprägt. Hierbei zieht der Rüde Witterung weit an, steht fest vor, zieht nach und greift; ein Enok wird der Führerin zugetragen. Im 4. Gang kommt Wotan in einer Deckung an ein Reh und hetzt. Nach mehrmaligem starkem Einwirken wird der Hund gehalten. Wegen genügendem Gehorsam am Wild kann der Rüde leider nicht bestehen. Die Führerin bedankt sich noch vor Ort bei dem Revierführer und den Richtern.

Diesen passionierten Hund hätte man sehr gerne bei der Wasserarbeit gesehen.

PNr.:83 Jola von Neuarenberg, 0523/15, Führer: Ilka Pedersen, Fw: sg, KS



Nach sehr verhaltenem Beginn steigert sich die Hündin ab dem 2. Gang und zeigt fortan eine von Finderwillen, mit bester Nasenführung und immer richtig in den Wind drehende Suche. An Rehwild wird Gehorsam gezeigt, ebenso an einem gefundenen Hasen. Hierbei wird auch Schussruhe bewiesen. Im 3. Suchengang in einem Rübenacker steht die Hündin eindrucksvoll vor, zieht nach und beginnt sich mit dem 2. gefundenen Enok auseinander zu setzen. Auf Geheiß der Richter wird Jola mühsam zurückgenommen, um eventuellen Verletzungen vorzubeugen. Auch bei der 4. Suche besticht die Hündin durch ihre flotte, selbständige und planmäßige Suche mit bester Kopfhaltung. Bei der Wasserarbeit wird die Hündin mit einmaligem Befehl über das offene Wasser in das gegenüberliegende Schilf geschickt. Auch hier zeigt sich der stark ausgeprägte Finderwillen. Bei dem mind. 200 m langen Schilfgürtel werden mehrfach Enten rausgedrückt, die aufgrund der Entfernung nicht erlegt werden können. Die über 20 Min. dauernde Arbeit wird vollkommen selbständig mit viel Passion erledigt und deshalb mit dem Prädikat „vorzüglich“ beurteilt. Bei der Schussfestigkeit und beim Bringen von Ente gibt es keinerlei Probleme.

PNr.:14 Herzog vom Klepelshagener Forst, 0818/14, Führer: Ilka Pedersen, Fw: v, KS



Im 1. Suchengang lässt der Rüde Planmäßigkeit vermissen. Bei gefundenem Rehwild wird Gehorsam bewiesen. Die folgende Suche ist systematisch und weiträumig angelegt und das mit sehr guter Kopfhaltung. Ein gefundener Hase wird vorgestanden. Beim ablaufenden Hasen wird geschossen und nach kurzer Hatz wird der Hund gehalten. In der 3. und 4. Suche zeigt Herzog eine weiträumige und selbständige Suche mit sehr gutem Sprung bei bester Kopfhaltung. Der Rüde nimmt sofort das Wasser an, lässt sich über die offene Wasserfläche schicken und beginnt auf der linken Seite das Schilf durch zu stöbern. Mit etwas Führerunterstützung arbeitet der Hund dann selbständig auch die rechte Schilfpartie sehr anspruchsvoll durch. Die hierbei rausgedrückte Ente streicht zur nächsten Schilfpartie und wird wieder gefunden. Nachdem ein Erlegen auf Grund der Entfernung nicht möglich ist, wird diese sehr gut gezeigte Arbeit nach ca. 20 Min. durch die Richter abgebrochen. Bei der Schussfestigkeit und beim Bringen von Ente gibt es keinerlei Probleme.

Gruppe 28: RO Wilhelm Sohst, Dennis Kramer, Ernst Kunz



PNr.:75 Vanny von der Jydebek, 0917/15, Führer: Claus Peter Andresen, Fw: sg, KS



Die im richtigen Rahmen stehende, kräftige Schwarzschnitzhündin wird zur Wasserarbeit aufgerufen. Vom Führer angesetzt nimmt die Hündin Witterung in der Schilfpartie auf. Schon nach wenigen Minuten wird eine Ente rausgedrückt, die vom Hund kurz verfolgt wird. Nach Schussabgabe wird diese korrekt gebracht. In der Folge stöbert die Hündin in der zugewiesenen Schilfpartie wieder unter geschickter Ausnutzung des Windes routiniert und erfolgreich. Eine zweite Ente wird nach angemessener Stöberzeit von der Hündin ebenfalls korrekt gebracht. Diese Arbeit konnte nicht besser absolviert werden.

Im Felde wird der Hündin in der 1. Suche ein sehr großer Rapsschlag zugewiesen. Vom Führer angesetzt nimmt sie sofort die Suche in planmäßiger Manier auf. Von Feldkante zu Feldkante wird systematisch immer richtig in den Wind drehend mit schönem Sprung, richtiger Kopfhaltung und sehr gutem Kontakt zum Führer gesucht. Wo nötig wird Witterung kurz angezeigt. Zunächst gab es ein Vorstehbild am Hasen, dann ein Vorstehbild am Reh. Schussabgabe ohne Einwirkung des Führers. Dieses Bild der Zusammenarbeit ohne weitere Pfiffe oder Kommandos setzte sich in den Folgesuchen fort. Im letzten Suchengang gelang der Hündin eine weitere sehr überzeugende Vorstehleistung am Fasan, der festgemacht wurde, vorgestanden und dann in bester Manier nach seinem Abgang quittiert wurde. Für diese außergewöhnlichen Leistungen in den gezeigten Suchen hat das Richterteam hierfür ein „hervorragend“ erteilt.

PNr.:60 Eibe vom Entenpfuhler Forst, 0077/14, Führer: Yvonne-Brigitte Altmeyer, Fw: v, KS



Mit Eibe vom Entenpfeiler Forst wird uns eine elegante mit dem Formwert „V“ eingestufte braune Hündin vorgestellt. Zur Wasserarbeit aufgerufen, zeigte die Hündin in einem dichten und breiten Schilfgürtel eine energische und ausdauernde Stöberarbeit. Nach ausdauernder, intensiver Stöberarbeit im dichten Schilf konnte die Hündin eine lebende Ente finden und auf die Wasserfläche rausdrücken. Diese wird erlegt. Das Bringen der Ente war korrekt. Eine schöne Wasserarbeit dieses Gespanns.

Im Feld kam die Hündin im ersten Suchengang auf eine Rapsfläche, die für das Wild z.T. wenig Deckung gab. In der Suche zeigt sie sich mit schönem Sprung und mit gutem Kontakt zur Führerin. Sie zeigt Witterung an einem zuvor abgegangenen Hasen. Die systematische, weite Suche konnte anfangs noch nicht ganz überzeugend gezeigt werden. In einem zweiten Gang zeigt sich die Hündin dann aber mit einer breit angelegten Suche und richtigem Tempo. Hier kommt sie an Rehwildwitterung und kann dann das Stück Rehwild sicher vorstehen. Der Gehorsam bei Schussabgabewar einwandfrei. In einem 3. Suchengang kann die Hündin, die Suche ist weiterhin angepasst und flott, Federwildwitterung anzeigen. Sie zieht an und macht einen Fasan fest, der vorgestanden wird. Auch hier ist nach Abstreichen des Fasans der Gehorsam absolut korrekt, es benötigte keiner Einwirkung. In einem letzten Suchengang wurde noch einmal eine weite Suche gefordert, die die Hündin – führerbezogen und richtig in den Wind drehend- anstandslos zeigte.

PNr.:76 Viene vom Jydebek, 0921/15, Führer: Claus Peter Andresen, Fw: sg, KS



Die Wurfchwester von Nr. 75, eine Braunschimmelhündin, steht ebenfalls im richtigen Rahmen mit dunklem Pigment, Adel und dunklem Auge.

Diese wird zur Wasserarbeit aufgerufen und vom Führer an der Schilfkante angesetzt. Auch diese Hündin arbeitet ständig unter Ausnutzung des Windes in der Schilfpartie, um hier im größeren Gewässer mit vorhandenem Bestand an vorkommenden Enten zum Erfolg zu kommen. Die Stöberarbeit ist routiniert; nach intensiver Arbeit kann eine Ente dem Revierführer vor die Flinte gedrückt werden. Diese wird beschossen, dann vom Hund in der Schilfpartie gesucht und gefunden. Danach wird sie dem Führer, der sich an der 200 Meter entfernten gegenüberliegenden Schilfkante befand, korrekt zugetragen. Eine Arbeit, die im üblichen Jagdbetrieb so verlangt werden muss. Eine schöne Arbeit.

Bei der Feldarbeit wird der Hündin in der 1. Suche ebenfalls ein sehr großer Rapschlag zugewiesen. Auch diese Hündin zeigt, dass sie nicht nur hervorragend eingearbeitet ist, sondern dass sie auch jagdlich zu gefallen weiß. Sie sucht im besten Sprung mit viel Tempo alle zugewiesenen Flächen bei

bester Ausnutzung des Windes ab. Der Führer hat wenig bzw. gar keine Mühe, eine optimale Zusammenarbeit mit dem Hund zu zeigen. Die Hündin ist aufmerksam und fähig. In der Quersuche kommt sie auf kurze Distanz an einen Hasen, sie fährt rum und steht fest vor. Bei Abgang des Hasen und Schussabgabe das gleiche Bild wie bei ihrer Schwester; allerbesten Gehorsam. Der Führer schmunzelt nur mit einem Blick zu den Richtern. Dieses Bild der exzellenten Zusammenarbeit setzt sich auch in den nächsten Suchen fort. So kann auch hier in der letzten Suche noch einmal ausdrucksvoll ein Hase vorgestanden werden, der quitiert wird und einen zufriedenen Führer zurücklässt. Eine sehr schöne Feldarbeit dieses Gespanns.

Bestanden, KS

PNr.:67 Asta vom Herrngarten, 0781/15, Führer: Pieter Roux, Fw: v, KS



Asta vom Herrngarten ist eine braune formschöne -mit „V“ bewertete- Hündin. Die Stöberarbeit im Wasser ohne Ente wird in einer ca. 1,5 ha großen Wasserfläche mit dichtem Schilfgürtel absolviert (In dieser Wasserfläche waren revierseits Stockenten, Knickenten und Schnepfen). Die Hündin arbeitet mit gutem Kontakt zum Führer große zugewiesene Schilf- und Wasserflächen ab. Eine aufsteigende Ente wurde beschossen, sie drückte sich in einen Seitenarm des Gewässers. Eine intensive Nachsuche geprägt durch große Ausdauer, zeigte Erfolg. Die Hündin brachte die beschossene Ente. Eine Wasserarbeit ohne Fehl und Tadel. Im Feld zeigte die Hündin wiederum beste Zusammenarbeit mit dem Führer. Die ersten beiden Suchengänge im niedrigen Rapsbewuchs verlangten der Hündin alle Kondition ab, konnten allerdings kein Wild zeigen. Lediglich die Witterung von zuvor abgesprungenem Rehwild wurde sicher angezeigt. In einem 3. Suchengang kam es erneut zu einer planmäßigen Galoppsuche im schönen Sprung. Dann im letzten Suchengang konnte die Hündin überzeugend zeigen, dass sie sicher und erfahren einen Fasan festmachen konnte. Dieser wurde dann angezogen und fest vorgestanden; die Schussabgabequitiert die Hündin routiniert. Im gleichen Gang wurde ebenfalls Rehwild vorgestanden bei bestem Gehorsam und ohne Föhreinerwirkung. Alle Arbeiten sehr gut.

Gruppe 29: RO Walter Bott, Bernhard Bley, Andrea Dürselen

PNr.:56 Fanny II vom Bockhöft, 0165/15, Führer: Lars Herut, Fw: sg, Nicht bestanden



Bei der ersten beiden Suchengängen in Grünland, Raps und Wintergetreide kommt die Hündin an einem Wassergraben jeweils auf Enten, ohne diese vorzustehen. Im 2. Suchengang steht Fanny einen Fasan vor und nach Abstreichen und Schuss muß eingewirkt werden. Bei der Wasserarbeit kommt die Hündin im dichten Schilf auf eine Ente und bringt diese zum Führer und gibt diese nur sehr unwillig an den Führer ab. Das Stöbern mit Ente wurde mit sehr gut bewertet, das Bringen mit einem gut. Beim Stöbern ohne Ente entfernt sich Fanny nicht im erforderlichen Ausmaß vom Führer, diese Arbeit konnte somit nur mit einem gut benotet werden. Die Hündin konnte deshalb die Prüfung leider nicht bestehen.

PNr.:103 Sina Waidmanns, 0819/15, Führer: Michaela Beck, Fw: v, KS



Bei den Suchen in Grünland, Wintergetreide, Paps, Kohl und Karotten konnte die Hündin 2 Fasane und einen Hasen sauber vorstehen. Bei abstreichendem Federwild konnte sehr gut Schussruhe und Gehorsam gezeigt werden. Auch am ablaufenden Hasen war das Verhalten ohne Mängel. Suche, Nase und Vorstehen wurden mit sehr gut eingestuft.

Das Stöbern ohne Ente war raumgreifend und ausdauernd und konnte mit sehr gut bewertet werden. Beim Stöbern mit Ente kam Sina an eine Ente im Schilf die abstrich. Die ins Wasser geworfene tote Ente wurde von der Hündin nach dem Schussgebracht. Das Prädikat für diese Arbeit und die beiden Bringleistungen war jeweils sehr gut. Der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit der Führerin war sehr gut. Die Prüfung wurde mit dem Titel KS bestanden.

PNr.:86 Gessy von Neuenbunnen, 0402/15, Führer: Günter Obenhaus, Fw: v, KS



Bei den Suchengängen in Grünland, Raps und Wintergetreide wurden 2 Fasane vorgestanden. Dabei konnte auch der einwandfreie Gehorsam am Wild und Schussruhe, mit einem sehr gut bewertet, gezeigt werden. Ebenso konnte Gessy am Hasen gehalten werden. Suche, Nase und Vorstehen wurden mit sehr gut benotet.

Beim Stöbern ohne Ente suchte die Hündin den gesamten Schilfgürtel ab und konnte über die gesamte Breite des Gewässers mit ca. 170 Metern ans gegenüberliegende Ufer geschickt werden. Diese Leistung wurde mit einem 4h belohnt. Die Stöberarbeit im dichten Schilfgürtel wurde, nachdem Gessy einige Zeit ausdauernd gearbeitet hatte und Enten abstrichen, durch das Werfen einer toten Ente beendet. Dabei wurde ein Schussabgegeben. Das Bringen wurde mit einem gut bewertet. Das

Stöbern mit Ente wurde mit sehr gut benotet. Auch der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer waren sehr gut. Die Prüfung wurde mit dem Titel KS bestanden.

Hund Nr. 72: Anni Holsatia, 0989/15, Führer: Peter Meyer, Fw: sg, KS

Die Suchen wurden in Wintergetreide, Raps und Grünland durchgeführt. Dabei stand die Hündin 2 Hasen vor und zeigte sehr guten Gehorsam am Wild mit Schussruhe. Suche, Nase und Vorstehen wurden mit sehr gut bewertet.

Beim Stöbern ohne Ente wurde von Anni der gesamte Schilfgürtel des großen Gewässers durchgearbeitet, das wurde mit einem 4h benotet. Das Stöbern in der Deckung war ohne Tadel. Die ins Wasser geworfene tote Ente wurde von der Hündin nach dem Schussgebracht. Stöbern mit Ente und Bringen wurden mit einem sehr gut bewertet. Der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer waren sehr gut. Die Prüfung wurde mit dem Titel KS bestanden.

Gruppe 30: RO Bernd Härter, Dr. Ludger Schröder, Michael Trippe

PNr.:55 Emma vom Bockhöft, 0200/14, Führer: Truels Hansen, Fw: sg, Nicht bestanden



Die schwarze Hündin zeigt im ersten Gang eine flotte, aber eine nicht immer planvolle Suche. Sie überläuft dabei 3 Hasen und am 4. Hasen ist sie ungehorsam. Im zweiten Gang kommt die Hündin mehrfach an Fasanen, die sie aber leider nicht vorsteht. Schussruhe am Federwild SG. Die Vorstehleistung ist nicht ausreichend für eine Kleemannprüfung.

PNr.:59 Bella vom Entenpfuhler Forst, 0430/13, Führer: Frank Eschenbach, Fw: sg, Nicht bestanden



Die Schwarzschildhündin suchte mit großem Eifer, die ihr zugewiesenen Flächen ab und überläuft dabei 3 Hasen.

In einem Blühstreifen kommt die Hündin im zweiten Gang mehrfach an Fasanen, die sie aber leider nicht vorsteht. Gehorsam und Schussruhe am Federwild SG.

Auf Grund schlechter Vorstehleistung, scheidet die Hündin aus.

PNr.:129 Fescske Kevi-Lator, RSZNV 207/15, Führer: István Pálincás, Fw: v, KS



Die Schwarzschnitzhündin zeigt stets eine planmäßige Suche und dabei immer richtiges Wenden in den Wind. Im ersten Gang kommt sie zum Vorstehen an Fasanen.

Der Führer tritt den Fasan heraus. Es folgt ein Schuss, wobei die Hündin einen sehr guten Gehorsam zeigt. Das gleiche Bild folgte im weiteren Suchengängen.

Alles im Allen eine sehr gute Feldarbeit. Man erkennt, die Zusammenarbeit mit und ohne Wild könnte nicht besser sein.

Am Wasser nimmt die Hündin nach einmaligem Befehl das Wasser an, schwimmt gleich auf die gegenüberliegende Seite und stöbert zirka 10 Minuten anhaltend im Schilf.

Im weiteren Verlauf drückt sie eine Ente aus dem Schilf, welche sofort abstreicht. Die Ente wird beschossen und geht wieder zu Wasser. Sie schwimmt etwa 100 Meter übers Wasser in die Deckung. Der Führer lenkte seine Hündin zur Schwimmspur, welche sie sofort bis in die Deckung arbeitet. Nach zirka 2 Minuten kommt die Hündin an Land zu ihrem Führer und gibt die Ente korrekt aus.

Gruppe 31: RO Thomas Trautermann, Kerstin Westhoff, Annemie Hausmann

PNr.:97 Tina II vom Theelshof, 0392/13, Führer: Marina Stille, Fw: sg, KS



Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine korrekte in den Wind gedrehte Suche, in guter Zusammenarbeit mit seiner Führerin. Im dritten Suchengang kommt die Hündin an einen Fasan, steht diesen einwandfrei vor und zeigt dabei Schussruhe. An allen Hasen zeigt die Hündin Gehorsam. Beim Stöbern ohne Ente wurde das Wasser sofort angenommen. Die Hündin zeigte uns eine solide Arbeit mit viel Wasserpasion. Sie zeigte dabei Durchhaltewillen und konnte durch Naseneinsatz Enten im Schilf finden. Das anschließende Bringen mit Schussabgabe war einwandfrei.

PNr.:74 Viene vom Isenseer Kajedeich, 0569/16, Führer: Ralf Kune, Fw: v, Nicht bestanden



Im Feld entsprachen die Leistungen in allen Suchengängen nicht den Anforderungen der Kleemannprüfung. Die Hündin war zwar immer sehr passioniert, jedoch ließ Sie die Planmäßigkeit stark vermissen. Einwirkungsversuche ihres Führers wurden ignoriert. Die Vorstehleistung konnte nur mit (gut) bewertet werden. Gehorsam am Wild war vorhanden.

PNr.:81 Sonja vom Kronsberg, 1209/14, Führer: Heike Bettner, Fw: v, Nicht bestanden

Bei allen durchgeführten Suchengängen, sahen wir ein harmonisches Gespann. Die Hündin stellte sich stets in die Dienste ihrer Führerin. Die Suche war stets geprägt vom Finderwillen. Die Flächen systematisch abgearbeitet, in einem Tempo die dem Bewuchs der Fläche angepasst war. Die Hündin stand am Fasan fest vor und war absolut gehorsam am Wild. Die Schussruhe am Wild war ebenfalls gegeben.

Am Wasser angesetzt zum Stöbern ohne Ente nimmt die Hündin das Wasser sofort an, findet beim Stöbern im Nahbereich eine schon länger tote Ente und apportiert diese. Wieder neu angesetzt, nimmt Sie das Wasser erneut an, stöbert aber nur im kurzen Bereich links und rechts der Schilfkante. Auch nach mehrfachen schicken wurde die Stöberarbeit nicht besser. Auf Grund der gezeigten Leistungen konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen.

Gruppe 32: RO Peter Jessen, Yakubovsky Yevgen,Dirk Hinz

PNr.:127 Heidi z Doliny Utraty, PKR-VII-15523, Führer: Piotr Wachnik, Fw: sg, KS

Im ersten Suchengang zeigte die Hündin schon eine sehr gute Suche, sie lief und drehte richtig im Wind und zeigte Witterung sehr gut an.

Bei der folgenden Wasserarbeit nahm die Hündin das Wasser sofort an, überquerte das ca. 60 m breite Gewässer und stöberte den gegenüberliegenden Schilfstreifen gründlich durch. Dabei drückt sie eine Ente auf das freie Wasser. Wegen zu großer Entfernung konnte die Ente nicht geschossen werden. An der toten Ente war Heidi schussfest und sie brachte die Ente und gab sie ordnungsgemäß ab.

Bei weiteren Suchengängen teilte die Hündin sich das Feld planvoll ein, lief und drehte immer richtig im Wind. In einer ca. 20 cm hohen Zwischenfrucht stand sie einige Male vor, zog nach und konnte die Fasane, die den Acker verlassen hatten in einem mit Schilf bewachsenen Graben festmachen und vorstehen. Bei den abstreichenden Fasanen war sie nach dem Schuss gehorsam. Auch am ablaufenden Hasen war sie ohne Einwirkung gehorsam. Die Hündin arbeitete sehr gut mit ihrem Führer zusammen. Heidi konnte die Prüfung bestehen.

PNr.:110 Alma vom Zareensee, 0651/15, Führer: Klaus Martens, Fw: v, Nicht bestanden



Im ersten Suchengang teilte Alma sich das Feld der Windrichtung angepasst ein. Sie markierte Wildwitterung und stand kurz am Geläuf vor.

Bei der Wasserarbeit nahm der Hund das Wasser sofort an. Er schwamm über das ca. 60 m breite Wasser und stöberte den gegenüberliegenden Schilfstreifen gründlich und ausdauernd durch. Dabei fand sie eine junge Ente im Schilf und fing diese. Mit der Ente im Fang stöberte sie im Schilf weiter und war auch nach mehrmaligem Befehl nicht bereit, die Ente zu ihrem Führer zu bringen. Somit konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:102 Ilka von der Wachholderheide, 0782/14, Führer: Alieska Schmidt, Fw: v, Nicht bestanden



Im ersten Suchengang zeigte die Hündin eine gute Suche. Sie drehte richtig im Wind und markierte Witterung.

Am Wasser nahm die Hündin das Wasser nur zögerlich an. Sie stöberte am diesseitigen Ufer ca. 20 m im Schilf und kam wieder an Land. Dann versuchte sie vom Land aus zu arbeiten und war auch nach mehreren Befehlen nicht bereit, das Wasser anzunehmen. Mit dieser Wasserarbeit konnte Ilka die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:111 Ambra vom Zareensee, 0652/15, Führer: Klaus Martens, Fw: v, KS



Im ersten Suchengang zeigte die Hündin eine gute Suche. Unter Ausnutzung des Windes markierte sie Witterung und stand an Fasanengestüben kurz vor.

Das Wasser nahm Ambra sofort an, stöberte erst am diesseitigen Ufer, stieg aus aber nahm das Wasser ohne Befehl wieder an. Sie stöberte die Schilfkante um das Gewässer gründlich durch, stieß

auf eine Ente und drückte sie aufs offene Wasser. Die aufsteigende Ente wurde geschossen, von Ambra gebracht und ordnungsgemäß abgegeben.

Beim nächsten Suchengang in einer mit ca. 20 cm hoher Zwischenfrucht bestellten Fläche arbeitet Ambra an Fasanengeläuf. Sie stand vor, zog nach und konnte die Fasan in einem angrenzendem mit Schilf bewachsenen Graben festmachen. Sie stand fest vor und war nach dem Schuss gehorsam am Wild. In zwei weiteren Suchengängen nutzte die Hündin den Wind gut aus und zeigte planmäßige Suchengänge. Am Hasen war sie gehorsam. Ambra konnte die Prüfung bestehen.

Gruppe 33: RO Norbert Haupt, Rolf Tappe, Kurt Peter Iwersen, Susanne Mertgen



PNr.:64 Brunhild vom Glasweiher, 0390/14, Führer: Marisa Lechler, Fw: v, Nicht bestanden

Im ersten Suchengang zeigt die Hündin eine gute Suche und ist gehorsam am aufstehenden Hasen. Im zweiten Suchengang jagt sie eigenständig, entfernt sich mehrere hundert Meter und die Führerin kann nur mühsam auf sie einwirken. Nach einer weiteren, kurzen - wenig planvollen - Suche wird daraufhin die Prüfung der Hündin von der Richtergruppe beendet. Die Hündin scheidet aus und kann die Kleemann-Prüfung nicht bestehen.

PNr.:73 Dana von Horum, 1017/15, Führer: Franca Feldmann, Fw: v, KS



Über alle 4 Suchengänge zeigt die Hündin bei der Feldarbeit gleichmäßig eine ausdauernde, planmäßige, flotte und - insgesamt hervorragende - Suche bis an die Feldränder, dreht in den Wind und zeigt einen sehr guten Naseneinsatz. Sie kann mehrfach Hasen und an einem Entwässerungsgraben Stockenten eindrucksvoll fest vorstehen. Sehr gutes Zusammenspiel von Hund und Führer. Der Gehorsam an und auch ohne Wild sowie die Schussruhe lassen nichts zu wünschen übrig. Diese hervorragende Suche wird mit 4h bewertet.

Die Wasserarbeit ohne Ente beginnt die Hündin nach Befehl des Führers unverzüglich. Sie nimmt sofort das Wasser an, sucht zunächst das Schilf diesseits kurz ab, überquert dann die Wasserfläche, um am jenseitigen Ufer ausgiebig zu stöbern. Nach 8 Minuten trägt sie ihrer Führerin eine kranke, lebende Ente korrekt zu. Eine tote Ente wird anschließend sichtbar für den Hund weit ins offene Wasser geworfen. Auf Befehl schwimmt der Hund in Richtung der Ente. Es wird geschossen, der

Hund nimmt auf und bringt die Ente ordnungsgemäß. Dana von Horum hat die Prüfung bestanden und erhält den Titel KS.

PNr.:61 Zarhu von der Fuchshöhe, 1024/14, Führer: Silvio Liebers, Fw: sg, KS



Das Gespann zeigt in der Feldarbeit in allen vier Suchengängen eine gleichmäßig herausragende Leistung. Immer wieder werden Hasen und mehrere Rehe eindrucksvoll und sicher vorgestanden. Auch beim Vorstehen eines Fasans verhält sich die Hündin nach Heraustreten, schießen und Abstreichen absolut korrekt. Die planmäßigen, flotten, immer nach dem Wind orientierten selbstständigen Suchen bis an die Feldränder lassen nichts zu wünschen übrig, daher wird die Suche mit 4h bewertet. Das Zusammenspiel von Führer und Hündin ist während der gesamten Prüfung beeindruckend.

Bei der Wasserarbeit - StoE- nimmt die Hündin auf Handzeichen des Führers unverzüglich das Wasser an und überquert die Wasserfläche unverzüglich. Nicht nur das gegenüberliegende Ufer, sondern die gesamte Schilffläche rund um das Gewässer werden gründlich abgesucht. Nach ca. 12 Minuten trägt die Hündin ihrem Führer eine kranke Ente – wahrscheinlich von einer in den Tagen zuvor durchgeführten Jagd - lebend zu. Diese Arbeit wird mit 4h bewertet. Die Schussruhe am Wasser wird nach Einwerfen einer toten Ente geprüft. Die Hündin lässt die Ente vor dem Führer fallen, wodurch das Bringen nur mit gut bewertet werden kann.

Das Gespann besteht die Prüfung und das Prädikat KS bestanden wird vergeben.

PNr.:136 Alfa , DK05473/16, Führer: Steffan Lydixsen Petersen, Fw: v, Nicht bestanden

In den Suchengängen zeigt die Hündin eine planmäßige und flotte Arbeit bis an die Feldränder und setzt ihre Nase sehr gut ein. Sie findet mehrmals Hasen, die sicher und in sehr guter Manier vorgestanden werden. Auch mehrere Enten in einem Ödland an einem Bewässerungsgraben steht die Hündin ordnungsgemäß vor. Der Gehorsam am Wild und die Schussruhe entsprechen den Vorgaben der PO und sind mit sehr gut zu bewerten.

Die Wasserarbeit ohne Ente nimmt die Hündin nach Befehl des Führers zögerlich auf, sucht allerdings zunächst das diesseitige Ufer ab. Der Führer versucht weiter, die Hündin zum Stöbern ohne Ente über die offene Wasserfläche zu schicken. Alfa schwimmt geraume Zeit am Ufer entlang, bewegt sich lediglich auf der offenen Wasserfläche ohne das Schilf anzunehmen. Auch die sehr intensiven Versuche des Führers sind vergeblich. Nach etwa 10 Minuten brechen die Richter ab. Alfa kann das Leistungsziel nicht erreichen und scheidet dadurch aus.

Gruppe 34: RO Sibille Jareschewski, Ing. Vaclav Vlasak, Dr. Wolfgang Schmidt

PNr.:5 Dark vom Engelsheim, 0996/15, Führer: Oleksandr Gerasymov, Fw: v, KS

Der Rüde war bei allen Suchengängen vom Finderwillen geprägt, raumgreifend und hatte planmäßig die zugewiesenen Flächen mit sehr guter Nasenführung abgesucht. Am Knick stand er mit sehr guter Kopfhaltung Rehwild vor. Machte mehrere Fasanen fest. Bei Schussabgabe zeigte er Gehorsam, sodass die Suche mit 4h bewertet wurde.

Das Wasser wurde sofort angenommen und der umliegende Schilfgürtel durchstöbert, schließlich drückte er eine Ente heraus, die geschossen werden konnte. Bringen und Abgabe korrekt. Bestanden KS

PNr.:22 Hakon vom Moosbach, 0877/13, Führer: Ingmar Bergmann, Fw: sg, KS



Der Rüde zeigte in allen Suchengängen eine flotte Suche mit richtigen Wendungen in den Wind. Es wurde mehrfach Wildwitterung markiert, bis er einen Fasan fest Vorstehen konnte. Auf Schuss wurde nicht nachgeprellt. Mehrfach stand er Hasen fest vor. Diese wurden herausgetreten, mit absolutem Gehorsam. 4h im Vorstehen.

Hakon nahm nach einmaligem Befehl das Wasser an und zeigte sehr gute Leistung. Die Ente die er herausdrückte strich ins Schilf, bis sie erlegt werden konnte. Bringen und Ausgeben korrekt. Bestanden KS

PNr.:3 Götz vom Bockhöft, 0414/16, Führer: Darko Kranz, Fw: sg, KS

Der Rüde machte im ersten Suchengang im Senf einen Hasen fest. Schussruhe perfekt. In allen anderen Suchengängen sahen wir eine flotte, weiträumige Suche, die durch Finderwillen geprägt war. Mehrmals stand er Fasane vor, die der Führer heraustreten konnte. Bei der Wasserarbeit stach der Rüde durch hervorragende Leistungen hervor. Er stöberte den Schilfgürtel um das gesamte Gewässer (150m) durch und drückte dann eine Ente heraus, die wieder ins Schilf einfiel, wo sie anschließend erlegt wurde. Die tote Ente wurde ins Wasser geworfen, Bringen und Ausgeben korrekt. Stöbern 4h Bestanden KS

PNr.:40 Odin II vom Schnepfenstrich, 1239/14, Führer: Werner Wolf, Fw: v, KS

Der Rüde zeigte mehrere planvolle, systematische Suchen mit sehr guter Ausnutzung des Windes. Hasen wurden festgemacht und bei Schuss war er gehorsam. Das Zusammenspiel mit dem Führer perfekt. Suche 4h

Im Wasser zeigte der Rüde sehr gute Stöberarbeit rund um den Schilfgürtel. Er überquerte die Wasserfläche und stöberte abermals das Schilf auf der anderen Seite durch, drückte schließlich eine Ente heraus, die kurz abstrich und wieder die Deckung annahm. Diese Arbeit wiederholte sich, bis sie erlegt werden konnte. Bringen und Abgabe korrekt. Stöbern 4h Bestanden KS